



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

Landschaft Bauen & Gestalten

1 | 2009 | Januar 2009
42. Jahrgang

Rund um den Privatgarten S. 34

- 14 **Bundsgartenschau
am Schweriner See**
„Sieben Gärten mittendrin“
grenzen ans Wasser

- 19 **FLL-Workshop:
Grün und Gesundheit**
Erfahrungsaustausch zwischen
Grünplanern und Therapeuten

- 22 **GaLaBau-
Vorsorgekonzept**
Auch für mitarbeitende
Ehepartner sinnvoll

- 28 **Villengarten mit
Schwimmteich**
Preis des sächsischen
Garten- und Landschaftsbaues



Grünes Deck für Kreuzfahrtschiff **Krocket und Golf auf hoher See**

Seite 4



**Mit frischem
Schwung ins
neue Jahr** Seite 38

Exklusiver Service des Verbandes

Das BAMAKA-TEAM wünscht allen Verbandsmitgliedern ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2009!

Über 50% aller Verbandsmitglieder haben bereits im Jahr 2008 den exklusiven
Mitgliederservice genutzt: „Einkaufen über die BAMAKA AG“

Rückblick 2008:

- über 1.800 Abrufscheine für PKW und Nutzfahrzeuge
- über 15 Mio. Liter Diesel von Shell und Aral
- über 1.000 BAMAKA-Diamanttrennscheiben
von Saint Gobain (Norton Clipper)
- über 1.500 zufriedene Otto-Office-Kunden und vieles mehr...

Ausblick 2009: „In Kürze neu im Portfolio“

- Anhänger von Humbaur
- Mobile Tankanlagen von Otto
- Handbaumaschinen von Makita, Bosch, DeWalt, Metabo, Stanley etc.
- Produkte aus den Bereichen Arbeitsschutz und Workwear
- Verlegemaschinen & Zubehör von Optimas
- Online-Shop

Es ist unser stetes Bestreben, Produkte und Serviceleistungen anzubieten,
die unsere Kunden dauerhaft wettbewerbsfähiger machen.

Für die partnerschaftliche Zusammenarbeit in 2008 möchten wir uns bei Ihnen herzlich
bedanken und freuen uns schon jetzt auf ein erfolgreiches gemeinsames Jahr 2009!

Ihr BAMAKA-TEAM



Das größte je in Deutschland gebaute Kreuzfahrtschiff, die „Celebrity Solstice“, beeindruckt mit einem natürlichen und bespielbaren Golfrasen von 1.500 m² Fläche. Wie das „Rasendeck“ mit Hilfe von GaLaBau-Fachleuten entstand, lesen Sie ab Seite 4.



9

Mit mehr Grün Artenvielfalt sichern

Zu einem Spitzengespräch traf sich der BGL jetzt mit der Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz, Professorin Dr. Beate Jessel. Thema war unter anderem die Reduzierung der Flächenversiegelung.

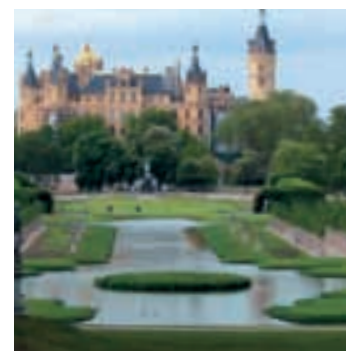
Aktuell

- ▶ 4 Gründach-Golf auf See von Florida bis zu den Bahamas
- 6 BGL-Spitze im Gespräch mit Norbert Röttgen
- 6 Verbesserungen bei kommunaler Vergabepaxis gefordert
- 7 Programm angestrebt: 1.000 Gründächer
- 8 Vor allem für Mittelstand Bürokratieabbau erreichen
- 9 Mit mehr Grün in den Städten die Artenvielfalt sichern
- 10 Gute Konditionen nutzen – dabei Zeit und Geld sparen
- 11 Aktuelles Know-how aus dem Gründach-Markt
- 12 Mit begrünten Fassaden bis zu 25 Prozent Energie sparen
- 13 Regel-Saatgut-Mischungen 2009 liegen jetzt vor
- 13 Maßnahmen gegen Finanzmarktkrise erläutert

14

BUGA 2009 Schwerin: Faszination am Wasser

Vom 23. April bis 11. Oktober 2009 öffnet die Bundesgartenschau in Schwerin ihre Pforten. Unter dem Motto „Sieben Gärten mittendrin“ setzt sie ganz besondere Akzente.



Thema des Monats

- ▶ 14 BUGA 2009 Schwerin: „Sieben Gärten mittendrin“
- 18 Interview: „Gartenschauen werden immer zeitgemäß bleiben“

GaLaBau intern

- ▶ 19 Lebhaftige Diskussion über „Gesundheit durch Grün“
- 20 Professioneller Auftritt in multifunktionaler Berufskleidung
- ▶ 22 Auch für mitarbeitende Ehepartner wirtschaftlich sinnvoll
- 23 Ministerin Thoben sieht Bedarf bei Innenstadtbegrünung
- 24 Kreativ gestaltet: „Drei Räume – Drei Träume“
- 25 Würzburger Berufsberater erkundeten grüne Baustellen
- 26 Staudensichtungs- und Versuchsgarten erkundet
- 27 Einblicke in die Niedersächsische Bauschlichtungsstelle
- ▶ 28 Auszeichnung für Garten am Elbhof und Villengarten
- 29 Pflege grüner Freianlagen, Gestaltung privater Gärten
- 30 Verkürzung der Praxiszeit möglichst schnell korrigieren
- 30 Berufsnachwuchs jetzt feierlich freigesprochen
- 31 Traumgärten im Blick von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
- 32 Eine Attraktion: Großer Schaugarten mit Schwimmteich
- 32 Spezialist für naturnahe Badeteiche



20

Professioneller Auftritt beim Kunden

Moderne Berufsbekleidung sorgt gegenüber dem Kunden für ein gepflegtes Erscheinungsbild, zugleich muss sie dem Arbeitsschutz gerecht werden. BGL-Geschäftsführer Karl Esser erläutert, worauf es bei der Wahl der Kleidung ankommt.

Industrie & Wirtschaft

- 34 Rund um den Privatgarten

Marketing

- 38 Mit frischem Schwung ins neue Jahr

Rubriken

- 7 Kurz notiert
- 11 Steuertermine Januar 2009
- 26 Termine
- 29 Buchtipps
- 33 Personen

24

„Drei Räume – Drei Träume“

GaLaBau-Fachbetriebe aus Baden-Württemberg gestalteten anlässlich der „Chrysanthema“ in Lahr drei extravagante Themengärten.



31

Beim Deutschen Arbeitgebertag

Fragen rund um die Ausbildung der Landschaftsgärtner standen im Mittelpunkt eines Gesprächs, das Arbeitgeberpräsident Dr. Dieter Hundt mit Martina Buntrock, Referentin für Nachwuchswerbung aus Mecklenburg-Vorpommern, am BGL-Stand führte.



Diese Ausgabe enthält Beilagen der Firmen A1-Zaundiscount GmbH, BAMA AG, Betonwerke Godelmann, Seltra Natursteine, WESER Bauelemente-Werk GmbH. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum

Herausgeber Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaue. V. | **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth
Redaktion Bettina Holleczek (BGL) | **Verlag** GaLaBau-Service GmbH | **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 | E-Mail bjg@galabau.de, Internet www.galabau.de | **Anzeigen** signum|kom Agentur für Kommunikation, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Telefon 0221 92555-12, Fax -13, E-Mail kontakt@signum-kom.de, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de | **Anzeigenleitung** Monika Glöcklhofer, Telefon 0221 92555-15 | **Gestaltung** Angelika Schaedle | **Druck** SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin
 Seit 1. November 2008 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Bezugspreis 36 € inkl. Versandkosten und MwSt. jährlich. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

Auf hoher See: Spiel und Spaß sind jetzt sogar auf dem „Rasendeck“ an Bord eines Luxusliners möglich. Vollautomatisch wird der echte Rasen an Bord der „Celebrity Solstice“ unterirdisch bewässert. Ergänzend wird eine Sprinklerbewässerung eingesetzt – dadurch können Salzbelastungen ausgewaschen werden.

Foto: Green Roof Services / Optigrün

Gründach-Golf auf See von Florida bis zu den Bahamas

Freizeitausstattung in neuen Dimensionen: Kreuzfahrtschiff mit begrüntem Deck

Das größte je in Deutschland gebaute Kreuzfahrtschiff, die „Celebrity Solstice“, lief vor wenigen Wochen vom Stapel der Meyer-Werft in Papenburg. Nicht nur die gigantischen Ausmaße setzen neue Maßstäbe – auch die aufsehenerregende Freizeitausstattung des Luxusdampfers beeindruckt mit einem natürlichen und beispielbaren Golfgras von 1.500 m² Fläche auf dem höchsten Deck („The Lawn Club“) in 36 Meter Höhe.

Golf, Boccia, Krocket und Picknicks auf echtem Rasen

Nach Aussagen des Schiffgegners ist diese Dachbegrünung oder besser „Deckbegrünung“ die weltweit erste Begrünung eines Schif-

fes in dieser Art und Dimension. Celebrity Cruises vermarktet diese grüne Idee als Attraktion für alle, die auch auf See echtes Gras unter den Füßen spüren möchten – Golf, Boccia, Krocket und Picknicks auf



Zwischen Florida und den Bahamas können die Passagiere des größten je in Deutschland gebauten Kreuzfahrtschiffes auf einer Fläche von 1.500 m² sogar echten Rasen unter ihren Füßen spüren. Nach Aussagen des Schiffseigners ist die „Deckbegrünung“ die weltweit erste Begrünung eines Schiffes in dieser Art und Dimension.

Foto: Optigrün / Ingrid Fiebak

natürlichem Rasen für noch mehr Abwechslung an Bord zwischen Florida und den Bahama Islands.

Trittstabil und verwehlicher

Als die verantwortlichen Planer vor etwa einem Jahr mit ihren Vorstellungen auf das Unternehmen Green Roof Service LLC (Forest Hill/Maryland, USA) mit seinen deutschen Inhabern Jörg Breuning und Peter Phillippi zuzugingen, war noch völlig unklar, ob und wie die Wünsche des Bauherrn umzusetzen wären. Jörg Breuning nahm sich der Sache an und konnte dabei auf die eigene langjährige Erfahrung als Dachbegrüner in Deutschland und auf die Unterstützung der Optigrün international AG zurückgreifen. Die Anforderungen sind bei einer

„Deckbegrünung“ zwar einer „Dachbegrünung“ sehr ähnlich, jedoch kommen weitere, erschwere Bedingungen dazu, wie beispielsweise ein dauerhaft funktionsfähiger, trittstabiler, leichter und verwehlicher Schichtaufbau mit beispielbarem Golf-Rasen, der auch den unterschiedlichen Klima- und Witterungsbedingungen sowie wechselnden Dachgefallen (je nach Wetterlage von zwei bis 27 Prozent) stand halten soll.

Klassischer Mehrschichtaufbau

In Anlehnung an bewährte Optigrün-Dachbegrünungssystemlösungen wurde die neue Systemlösung Typ „Rasendeck“ entwickelt. Grundlage ist der klassische Mehrschichtaufbau, der in diesem Sonderfall unter anderem mit der

Anzeige

Terrassen
100% Recyclingkunststoff
www.govadeck.com

GOVA DECK
10 JAHRE GARANTIE!

KRONE-Werksvertretungen
stefanie.klemmer@email.de
TEL: 0160 - 2 25 25 01
FAX: 03212 - 2 25 25 02



Die „Celebrity Solstice“ ist über 300 Meter lang und hat 16 Stockwerke: Auf dem höchsten Deck beeindruckt der neue, in der Papenburger Meyer-Werft gebaute Luxusdampfer mit einer aufsehenerregenden Freizeitausstattung – einem natürlichen und bespielbaren Golfgras.

Foto: Optigrün / Ingrid Fiebak



Bei der Arbeit an Deck: Gerade bringen Mitarbeiter des GaLaBau-Unternehmens Borchers GmbH aus Surwold ein Sondersubstrat aus. Es eignet sich für alle Klimazonen, hat eine spezielle Körnung, ist extra leicht, bietet hohe Wasserspeicher-Eigenschaften und hat dennoch eine gute Durchlässigkeit und ein ausreichendes Luftporenvolumen.

Foto: Green Roof Services / Optigrün

Festkörperdränage Typ FKD 40 spec und dem Rasensubstrat Typ „R extra leicht“ ausgeführt wurde. Der Einbau der „Deckbegrünung“ wurde auf dem Werftgelände der Firma Meyer unter der Bauleitung von Bernhard Mescher (vom GaLaBau-Mitgliedsbetrieb Borchers GmbH aus Surwold,

FGL Niedersachsen-Bremen) und Jörg Breuning vorgenommen. Die Bauzeit für die Deckbegrünung betrug etwa zwei Wochen. Dieses außergewöhnliche Projekt zeigt, dass bei der Begrünung von „Gebäuden“ keine oder nur wenig Grenzen gesetzt sind.

Anzeige



29. Januar - 1. Februar

IPM ESSEN INTERNATIONALE PFLANZENMESSE

Pflanzen | Technik | Floristik | Verkaufsförderung

**HERZLICH
WILLKOMMEN!**

NR. 1 WELTWEIT

Fon +49(0)18 05.22 15 14 (0,14 €/Min.)

Fax +49(0)2 01.72 44-5 13

info@messe-essen.de

www.ipm-messe.de



Nur gültig mit vollständiger Adresse!

GUTSCHEIN für eine Person
ERMÄSSIGTER EINTRITT STATT EUR ~~16,-~~ EUR 16,-

Vorname/Name	<input type="text"/>
Firma	<input type="text"/>
Straße/PLZ/Ort	<input type="text"/>
Land	<input type="text"/>
E-Mail-Adresse	<input type="text"/>

IPM ESSEN 2009 - Landschaft Bauen & Gestalten

CDU/CSU-Fraktion: Parlamentarischer Geschäftsführer besuchte die Landschaftsgärtner

BGL-Spitze im Gespräch mit Norbert Röttgen

Der Parlamentarische Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Dr. Norbert Röttgen (2.v.r.), kam jetzt zu einem Meinungsaustausch mit Vertretern des Garten- und Landschaftsbaues in Bad Honnef zusammen. Bei dem Treffen im Haus der Landschaft thematisierten Hanns-Jürgen Redeker (Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V., 2.v.l.), BGL-Präsidiumsmitglied August Forster (r.) und BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth (l.) aktuelle politische Fragen, die für den GaLaBau relevant sind.

Faire Rahmenbedingungen für Wettbewerb gefordert

So sprachen die Landschaftsgärtner beispielsweise die wettbe-



werbsrechtliche Benachteiligung von GaLaBau-Unternehmen an. Mit Blick auf die ungleiche Umsatzbesteuerung forderten sie faire Rahmenbedingungen ein. Der Parlamentarische Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

machte den Vertretern des GaLaBaus jedoch keine Hoffnungen auf schnelle Änderungen bei der steuerlichen Privilegierung von staatlichen Unternehmen und Unternehmen der Wohlfahrtsverbände sowie der Landwirtschaft

gegenüber der Privatwirtschaft. Auch zur Reform des Erbschaftsteuergesetzes und anderen Themen vertraten die Landschaftsgärtner ihre Position deutlich. Nicht zuletzt erörterte die BGL-Spitze bei der Tour d'horizont auch die Konjunkturaussichten für 2009 mit dem CDU-Bundespolitiker.

Praktikum im GaLaBau

Zum Abschluss des Treffens luden die Vertreter des grünen Berufsstandes Dr. Norbert Röttgen ein, ein Praktikum im Garten- und Landschaftsbau zu absolvieren. Der CDU-Politiker nahm diese Einladung gern an und will demnächst den unternehmerischen Alltag der Landschaftsgärtner bei einem Besuch in einem GaLaBau-Betrieb vor Ort kennen lernen.

BDWi im Gespräch mit Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Dr. Werner Marnette

Verbesserungen bei kommunaler Vergabepaxis gefordert

Zu einem Meinungsaustausch mit dem Wirtschaftsminister des Landes Schleswig-Holstein, Dr. Werner Marnette, trafen jetzt Vertreter des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft zusammen. Schwerpunkt des Gespräches, das von BDWi-Präsident Werner Küsters geleitet wurde, waren aktuelle wirtschaftspolitische Themen aus den BDWi-Mitgliedsverbänden.

Der Vertreter des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und



Sportplatzbau e. V. (BGL) kritisierte die gängige Praxis der Vergabe öffentlicher Aufträge in den

Kommunen. In den meisten Fällen erfolge die Vergabe nicht nach dem wirtschaftlichsten Angebot, sondern schlichtweg nach dem billigsten Angebot. Dieses Verfahren ziehe vielfach erhebliche Folgekosten für die Kommunen nach sich. Zum Teil gingen die Unternehmen pleite, bevor die Aufträge vollständig abgewickelt werden könnten.

Ein möglicher unbürokratischer Lösungsvorschlag sei, bei der Ver-

Aktuelle wirtschaftspolitische Themen, darunter die Praxis bei der Vergabe öffentlicher Aufträge in den Kommunen, standen jetzt im Mittelpunkt eines Meinungsaustausches zwischen Vertretern des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft, unter Leitung von BDWi-Präsident Werner Küsters (5.v.l.), und Dr. Werner Marnette (3.v.l.), Wirtschaftsminister des Landes Schleswig-Holstein.

Foto: BDWi

gabe stets das billigste Angebot zu streichen. Dieser Lösung konnte Wirtschaftsminister Dr. Werner Marnette nicht zustimmen, da damit eine erhebliche Einschränkung des Wettbewerbs einhergehen würde. Die Schwierigkeiten bei der Vergabe seien seinem Haus aber bewusst und man fordere diesbezüglich auch stetig Verbesserungen in den Kommunen ein, so Dr. Marnette.

Anzeige

FLEXIBILITÄT HAT EINEN NEUEN NAMEN: JACOBSEN ECLIPSE 122

Der neue Hybridmäher Jacobsen Eclipse 122 bietet durch die Wechsellastmöglichkeit zwischen Benzin- und Batterieantrieb größtmögliche Flexibilität bei der Grünpflege.

TTC The TURF CARE COMPANY GmbH
D-48163 Münster · Borkstraße 4
Telefon: 02 51 / 78 00 8-0 · Telefax: 02 51 / 7 87 693
vertrieb@ransomes-jacobsen.de · www.ransomes-jacobsen.eu

JACOBSEN

BDWi-Arbeitskreis Umweltpolitik im Gespräch mit Bundespolitiker Heinz Schmitt

Programm angestrebt: 1.000 Gründächer

Der Arbeitskreis Umweltpolitik des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) hatte jetzt zu einer Sitzung in Berlin mit Heinz Schmitt (Mitglied des Deutschen Bundestages und Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit) eingeladen. An der Zusammenkunft nahmen sechs Vertreter des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) unter der Leitung des BDWi-Geschäftsführers Markus Guhl teil.

Modernes Regenwassermanagement

Der Vertreter des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), Wolfgang Groß, schilderte bei dem Treffen die Initiative des BGL, das „Green Building Zertifikat“ der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen unter anderem um Aspekte zu ergänzen wie: Ausgleich der Versiegelung durch Dachbegrünung, modernes Regenwassermanagement durch Mulden- und Rigolensysteme, Wohlfahrtswirkungen der Fassadenbegrünung. Sowohl der SPD-Bundestagsabgeordnete Heinz Schmitt als auch Referent Dr. Ralf Sitte nahmen die Idee eines 1.000-Gründächer-Programms positiv auf.



Sie sprachen in Berlin über umweltpolitische Themen (v.l.n.r.): BGL-Referent Wolfgang Groß, Stefan Lorberg (BdB), BDWi-Geschäftsführer Markus Guhl, der Bundestagsabgeordnete Heinz Schmitt sowie Jan-Dieter Bruns (BdB) und Axel Graf Bülow (bft). Dabei nahm Heinz Schmitt die Idee eines 1.000-Gründächer-Programms positiv auf.

Vegetationstechnische Maßnahmen

Thematisiert wurde auch die nationale Biodiversitätsstrategie, die sich für eine Reduzierung des Versiegelungsgrades in Deutschland ausspricht. Im gesetzgeberischen Verfahren wurde zunächst keine Möglichkeit gesehen für eine Aufnahme von vegetations-technischen Maßnahmen statt ausschließlich technischen Maßnahmen zur Reduzierung der Feinstaubbelastung in Städten.

Freier Wettbewerb bei Beschaffung von Pflanzen

Der BGL unterstützt auch das Anliegen der Vertreter des Bundesverbandes deutscher Baumschulen e. V. (BdB), die Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes im Entwurf des Umweltgesetzbuches dahingehend zu ändern, dass Pflanzen gebietsfremder Arten durch Pflanzen nicht heimischer Arten ersetzt werden. Dadurch solle weiterhin der freie Wettbewerb bei der Beschaffung von Pflanzen gegeben sein und eine Wettbewerbsverzerrung vermieden werden.



Kurz notiert

Forum „Die Grüne Stadt“: Nominiert für „Politikaward 2008“

Das Forum „Die Grüne Stadt“, zu dessen Mitgliedern auch der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) zählt, ist im Rahmen des Wettbewerbes um den „Politikaward 2008“ in den Kreis der besten Fünf in der Kategorie „Kampagnen von gesellschaftlichen Institutionen“ gewählt worden.

Der Politikaward des Magazins „politik & kommunikation“ ehrt die beste Kampagne, die aufklärt, informiert und mobilisiert. Die Entscheidung über die Vergabe der Auszeichnung fällt im Rahmen einer Gala-Veranstaltung.

➤ Mehr Informationen zum Forum „Die Grüne Stadt“ im Internet unter: www.die-gruene-stadt.de

Anzeige

TAKEUCHI

Sie brauchen nur einen - aber den Richtigen!

- Powerlift 174° schwenkbar
- Hydr. Schnellwechsler
- 1. + 2. Zusatzkreis
- Komfort Greiferumschaltung – Umschaltung für pendelnde Schachtgreifer
- Lasthaken mit Rohrbruchsicherung, Überlastwarneinrichtung und Lasthalteventile
- Kippbare Komfortkabine mit Sicherheitsstruktur ROPS – FOPS – TOPS

Serienmäßig nur bei der neuen Kompaktbagger-Generation:
TB 228 • TB 235 • TB 250

NEU



SCHAEFER
Generalimporteur

Wilhelm Schäfer GmbH • Rebhuhnstraße 2-4 • 68307 Mannheim
Tel. 06 21/77 07 126 • Fax 06 21/77 07 129 • info@wschaefer.de • www.wschaefer.de

**Zu Gast bei der Dienstleistungswirtschaft:
Vortrag von Edmund Stoiber im BDWi-Plenum**

Vor allem für Mittelstand Bürokratieabbau erreichen

Der Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) veranstaltet jetzt ein BDWi-Plenum zum „Bürokratieabbau in Europa“. Nahezu 85 Prozent aller nationalen Gesetze haben ihren Ursprung in europäischer Gesetzgebung. Der Vorsitzende der Hochrangigen Gruppe zum EU-Bürokratieabbau, Dr. Edmund Stoiber, hielt vor mehr als 150 Teilnehmern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft eine Grundsatzrede zu ersten Ergebnissen, die seine Gruppe erreicht hat. Ziel sei der Abbau von 25 Prozent der Bürokratiebelastung der europäischen Unternehmen mit einem Volumen in Höhe von 150 Milliarden Euro. An der Veranstaltung nahmen auch Dr. Hermann J. Kurth, Haupt-

geschäftsführer des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), sowie Präsident Ulrich Schäfer und Verbandsdirektor Jürgen R. Prigge vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL) teil.

Forderungen des BDWi

BDWi-Präsident Werner Küsters betonte, bei aller Kritik gehe es nicht darum, europäische Gesetzgebung grundsätzlich als Bürokratie zu geißeln. Viele Regelungen hätten einen spürbaren Nutzen. Es stelle sich jedoch die Frage, ob in Brüssel nicht zu vieles geregelt werde, anstatt dies den Mitgliedsstaaten zu überlassen. Darum sei es erforderlich, analog zur deut-



Am Rande der BDWi-Veranstaltung zum Bürokratieabbau nutzten auch Ulrich Schäfer, Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL), und VGL-Verbandsdirektor Jürgen R. Prigge die Gelegenheit zum Meinungsaustausch mit Dr. Edmund Stoiber (v.l.).
Foto: Martin Frech



Dr. Edmund Stoiber (3.v.r.), Vorsitzender der Hochrangigen Gruppe zum EU-Bürokratieabbau, berichtete jetzt auf Einladung des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft unter Führung von BDWi-Präsident Werner Küsters (2.v.r.) über die Fortschritte beim Bürokratieabbau. Ziel sei es, Kostensenkungen für die Unternehmen in Höhe von 150 Milliarden Euro zu erreichen.
Foto: Martin Frech

Anzeige

demopark + demogolf

Grünflächenpflege
Garten- und
Landschaftsbau
Platz- und Wegebau
Kommunaltechnik
Golfplatzbau und -pflege

**Die größte Messe
für die grüne Branche
mit Vorführungen.
Praxisnah.
Zukunftsweisend.
Einzigartig.**

Eisenach, 21. - 23. Juni 2009 · www.demopark.de

schon Gesetzgebungspraxis auch in der Europäischen Union die Diskontinuität einzuführen. Dieses bedeute, dass Gesetzesinitiativen verfallen, wenn sie nicht in einer Legislaturperiode zum Abschluss kommen. Darüber hinaus solle die europäische Gesetzgebung nach dem Omnibusprinzip verfahren: Wenn neue Gesetze aufgelegt werden, müssten hierfür gleichwertige bestehende Gesetze und Verordnungen aufgehoben werden.

Europaweit einheitliche Verordnungen

Dr. Edmund Stoiber machte deutlich, dass er die Kritik des BDWi teile. Aus seiner Sicht sei es erforderlich, dass die Europäische Union sich bei der Gesetzgebung mehr Zurückhaltung auferlege. Sie solle in Zukunft weniger Richtlinien verabschieden, dafür einige wichtige Fragen europaweit einheitlich mit Verordnungen regeln.

Arbeit der Hochrangigen Gruppe

Stoiber schilderte seine bisherigen Erfahrungen als Vorsitzender der Hochrangigen Gruppe. Er habe für seine ehrenamtliche Arbeit nicht nur in der Kommission, sondern auch im Europäischen Parlament und von den Regierungen der Mitgliedsstaaten Zustimmung

erfahren. Der öffentlichen Erwartung, er könne „mit einer Machete breite Schneisen in europäischen Bürokratiebestand schlagen“, könne er leider nicht gerecht werden. Es sei deutlich geworden, dass der Abbau von europäischer Bürokratie sehr mühselig ist.

Kleinere Unternehmen entlasten

Eine konkrete Forderung der Hochrangigen Gruppe sei unter anderem, die Verpflichtung der Unternehmen zur Veröffentlichung von Geschäftsdaten zu reduzieren. Außerdem müssten die Übersetzungspflichten für kleine Unternehmen bei der Eröffnung von Zweigstellen in anderen Mitgliedsstaaten reduziert werden. Der Schwerpunkt beim Bürokratieabbau müsse bei der Entlastung von kleinen und mittleren Unternehmen gesetzt werden, da diese im Verhältnis viel stärker von Bürokratie belastet seien als die großen Konzerne.

Öffentlich Druck ausüben

Mit Blick auf die anstehende Europawahl verwies Dr. Stoiber darauf, es sei öffentlicher Druck zwingend erforderlich, denn die Bürger Europas würden von der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament erwarten, dass diese beim Abbau der Bürokratie erfolgreich seien.

BGL-Spitzengespräch mit Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz

Mit mehr Grün in den Städten die Artenvielfalt sichern

Zu einem Spitzengespräch trafen sich Vertreter des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) jetzt mit der Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz (BfN), Professorin Dr. Beate Jessel, in Bonn. BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker, BGL-Präsidiumsmitglied August Forster und BGL-Referent Wolfgang Groß erörterten mit der BfN-Präsidentin eine ganze Bandbreite grüner Themen. In dem mehrstündigen Gespräch wurden gemeinsame Anliegen, Wünsche und Anregungen offen und konstruktiv diskutiert.

Flächenversiegelung reduzieren

BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker stellte zunächst den Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband vor. Nach diesem Überblick

über die Aktivitäten des BGL erläuterte er das berufsständische Engagement im Rahmen der Biodiversitätskampagne. Beide Seiten begrüßten insbesondere das im nationalen Strategieplan der Bundesregierung festgehaltene Ziel der Reduzierung der Flächenversiegelung. Die BfN-Präsidentin und die BGL-Vertreter waren sich einig, dieses Ziel müsse aufmerksam verfolgt werden.

Netzwerk für nachhaltige Entwicklung städtischen Grüns

Die hohe Artenvielfalt an Flora und Fauna in den Städten müsse durch eine nachhaltige Weiterentwicklung des städtischen Grüns, durch weitere Entseidelungen, Hof- und Gebäudebegrünungen, durch den Rückbau und die Beruhigung von Straßen gesichert beziehungsweise ausgebaut werden. Eine wesentliche Rolle als Vermittler und Netzwerkgeber falle dabei der Initiative „Die Grüne Stadt“ zu, die sich für mehr privates und öffent-



Spitzengespräch im Bundesamt für Naturschutz (von rechts): BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker, BfN-Präsidentin Professorin Dr. Beate Jessel und BGL-Vize-Präsident August Forster erörterten jetzt vielfältige grüne Themen.

liches Grün im urbanen Raum einsetzt und in diesem Kontext ebenfalls vorgestellt wurde.

Alleenschutz im Umweltgesetzbuch verankern

Auch äußerte der BGL den Wunsch, im Umweltgesetzbuch den Alleenschutz zu verankern sowie die für den Berufsstand nicht tragbare Regelung zu gebietsfremden Arten rückgängig zu machen.

Grünschnitt energetisch nutzen

Auf reges Interesse stieß bei BfN-Präsidentin Jessel die Vorstellung des Konzeptes der GaLaBauEnergy AG. BGL-Präsidiumsmitglied August Forster erläuterte das Ziel, im GaLaBau anfallende

Grünrückschnitte und Biomasse mit einem innovativen Trockenfermentierungsverfahren in Biogasanlagen energetisch zu verwerten.

Der Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Vegetation

Weitere Themen des Gesprächs waren die Klimaveränderung und deren Auswirkungen auf die Vegetation, Kinder und Natur in der Stadt, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, invasive Arten und urbane Landschaften. BfN-Präsidentin Jessel sicherte Redeker zu, den grünen Berufsstand künftig einzubinden in die sich überschneidenden Aktivitäten von Seiten des Bundesamtes für Naturschutz und der Landschaftsgärtner.

w.gross@galabau.de

Anzeige





IPM
ESSEN · GERMANY
2009
29. Januar - 1. Februar
Halle 11 - Stand 309



GREENWARE
Informations- und Datentechnik GmbH

Software für die gesamte Grüne Branche.

Verbandsmitglieder profitieren von günstigem Einkauf über die BAMAKA AG

Gute Konditionen nutzen – dabei Zeit und Geld sparen

Einkaufen über die BAMAKA AG und dabei vielfältige Vorteile nutzen – diesen Weg gehen immer mehr GaLaBau-Mitgliedsunternehmen der zwölf Landesverbände im Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL). Sie haben längst erkannt, dass sie als registrierte Kunden der BAMAKA AG - Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft vom exklusiven Mitgliederservice und einer breiten Palette von günstigen Angeboten profitieren. Das gilt für Produkte und Dienstleistungen wie für Investitionsgüter gleichermaßen.

Positive Erfahrungen

Von ihren positiven Erfahrungen berichteten jetzt einige Vertreter von einkaufsberechtigten Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen:

Thomas Schwarz, Geschäftsführer der Grünanlagen Schwarz GmbH aus Aalen, zeigte auf: „Es stand der Kauf eines neuen VW

Touaregs an. Bei einer Mitgliederveranstaltung des Verbandes, erfuhren wir von dem exklusiven Mitgliederservice der BAMAKA AG. Wir hatten schon mehrere Fahrzeugangebote vorliegen, aber der letztlich rabattierte Kaufpreis, welcher durch den Abrufschein der BAMAKA AG ermöglicht wurde, war für uns fast nicht nachvollziehbar. Und wir hatten schon sehr gut verhandelt... Mittlerweile haben wir schon weitere Fahrzeuge über die BAMAKA AG bezogen.“

Telefonkosten gesenkt

Schwarz ergänzte: „Durch die Nutzung der BAMAKA AG -Tankkarten (derzeit elf x Aral und sieben x euroShell) haben wir zudem nicht nur finanzielle Vorteile, sondern auch erhebliche Zeitersparnisse im Vergleich zum vorherigen Tanken. Der T-Mobile Großkundenvertrag der BAMAKA AG hat unsere Telefonrechnung

auch erheblich gesenkt. Die Entscheidung, über die BAMAKA AG einzukaufen, hat uns bereits jetzt sehr viele Vorteile gebracht und wir nutzen bisher noch nicht einmal alle Services der BAMAKA AG. Das kommt aber noch...“

Tankkarten haben sich bewährt

Auch Diplom-Ingenieur Frank Weingarten, Inhaber des Unternehmens Hermann Bartos Garten- und Landschaftsbau aus Hagen, zog jetzt ein erfreuliches Resümee. Er erklärte: „Wir nutzen derzeit 15 Aral-Tankkarten der BAMAKA AG und haben einen Audi A4 und bereits zwei VW Crafter zu den attraktiven Großkundenkonditionen der BAMAKA AG bestellt. Die Prozesse sind schnell und sehr einfach. Sogar unser Autohaus war sehr zufrieden mit der Abwicklung und wir natürlich mit dem Preis!“

Qualitätsprodukte zu sehr attraktiven Preisen

Und Werner Kleiböhmer, geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens A & W GmbH Garten- und Landschaftsbau aus Havixbeck, schilderte: „Anfang 2008 haben wir einen Volvo bei unserem bisherigen Händler mit dem Abrufschein der BAMAKA AG zu vorverhandelten Großkundenkonditionen gekauft. Schneller kann ich das Geld im Einkauf nicht verdienen. Die BAMAKA AG vermittelt im Jahr mehr als 1.500 Fahrzeuge über deren Abrufscheine! Da steht eine so gewaltige Einkaufsmacht, dass kriege ich alleine mit unserem ‚Firmen-Kfz-Bedarf‘ nicht hin. Mittlerweile nehmen wir auch gerne die zehn Prozent Sofort-Rabatt bei Otto Office in Anspruch, die 18 BAMAKA AG-Tankkarten (je 9 x Aral und euroShell) laufen reibungslos und mit den BAMAKA AG-Handelsprodukten aus dem Hause Norton Clipper (Diamant-

trennscheiben und Maschinen) erhalten wir zudem Qualitätsprodukte zu sehr attraktiven Preisen. Da macht der Einkauf teilweise richtig Spaß, da wir hier über diesen Verbandservice beziehungsweise über die BAMAKA AG neben den guten Konditionen noch sehr viel Zeit einsparen können.“

BAMAKA AG – Einkaufsgesellschaft

Die BAMAKA AG mit Sitz in Bad Honnef ist eine auf die Bau- und Gartenbranche sowie die Branche des Landschaftsbaues spezialisierte Einkaufsgesellschaft. Ihr Ziel ist es, für ihre bereits rund 26.000 bezugsberechtigten Kunden bei Herstellern und Lieferanten Großabnehmer-Konditionen auszuhandeln. Solche Vereinbarungen wurden inzwischen mit über 80 Vertragspartnern abgeschlossen. Das Leistungsangebot reicht von Personewagen und Nutzfahrzeugen verschiedener Hersteller bis zum Fahrzeugzubehör. Ebenso umfasst es Baumaschinen und Geräte (Kauf und Miete), aber auch Bürobedarf sowie Telekommunikations-Dienstleistungen und Tankkarten. Rabatte oder Sonderkonditionen gibt es zudem für Finanzierungen, Leasing, Wirtschaftsauskünfte, Inkasso und anderes mehr.

Künftig auch Online-Shop

Die BAMAKA AG - Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft erweitert kontinuierlich ihr breites Angebot für ihre Kunden. Künftig sollen beispielsweise Produkte aus den Bereichen Arbeitsschutz und Workwear das Portfolio abrunden. In 2009 soll auch ein Online-Shop für die einkaufsberechtigten Mitglieder eingerichtet werden.

➊ Mehr Informationen zur BAMAKA AG - Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft und den Vorteilen für Einkaufsberechtigte gibt's im Internet: www.bamaka.de

Anzeige

Automatische Bewässerung

- *Optimal für Ihren Garten!*
- *Bequem für Sie!*



Rainpro Vertriebs - GmbH für Beregnungsausrüstung
D-21407 Deutsch Evern · Schützenstraße 5
Tel.: 0 41 31 / 97 99-0 · www.rainpro.de






Aktuelle Informationen aus Forschung und Praxis stehen im Mittelpunkt des „FBB-Gründach-Symposiums“ am 12. Februar 2009 in Ditzingen. Foto: FBB

**Neues aus Forschung und Praxis:
7. Internationales FBB-Gründach-Symposium**

Aktuelles Know-how aus dem Gründach-Markt

Die Verbände Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e. V. (FBB), Bund Deutscher Landschaftsarchitekten e. V. (BDLA), Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL), Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks e. V. (ZVDH) richten am 12. Februar 2009 in Ditzingen bei Stuttgart das mittlerweile schon siebte „Internationale Gründach-Symposium“ aus.

Vortragsreihe mit zwölf Experten

Wer sich über Aktuelles aus dem Gründachmarkt informieren und den Erfahrungsaustausch mit

Kollegen suchen möchte, der sollte das „FBB-Gründach-Symposium“ nicht verpassen. Insgesamt zwölf Gründachexperten nehmen in einer Vortragsreihe mit anschließender Diskussion zu verschiedenen Themen aus den vier Themenkreisen „Forschung und Lehre“, „Aus der Praxis“, „Recht und Richtlinie“ und „Berichte aus dem Ausland“ Stellung. Dabei werden verschiedene Themen präsentiert wie „Schadstofffilterung auf dem Dach mit Moosen“, Aktuelle Gerichtsurteile zur gesplitteten Abwassergebühr“, „Wärmedämmung mit Dachbegrünung“, „Langzeitentwicklung pflegeloser Extensivbegrünungen“ sowie „Windsog und Verwehsicherheit“. Außerdem werden Einblicke in die Gründachmärkte Norwegens und Frankreichs gegeben.

Fachgespräche und Produkt-Präsentationen

Produkt- und Know-how-Präsentationen der FBB-Mitgliedsfirmen runden die Fachgespräche ab. In den Pausen gibt es die Möglichkeit zu vielen persönlichen Kontakten und zum Erfahrungsaustausch mit Experten und Kollegen. Die Veranstaltung richtet sich an Planer, Kommunen, Ausführende und Interessierte rund ums Gründach.

„FBB-Gründach des Jahres“

Neu wird sein, dass die Teilnehmer im Laufe des Symposiums das „FBB-Gründach des Jahres 2009“ wählen.

Ⓜ Interessierte können sich bei der Geschäftsstelle der Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e. V. (Telefon: 0681 9880570, Fax: 0681 9880572, E-Mail: info@fbb.de) und unter www.fbb.de anmelden beziehungsweise nähere Informationen anfordern. Das Ganztagesseminar kostet inklusive Verköstigung und Tagungsband 95 Euro pro Person.

Anzeige

Genießen

Sie Ihre neue Freiheit mit dem wohl innovativsten Beregnungs-Steuersystem -TriComm-






Parga
Park- & Gartentechnik GmbH & Co.KG
Gottlieb-Daimler-Strasse 4
74385 Pleidelsheim
Telefon: 0 71 44 / 205-112
Internet: www.parga-online.de



Count on it.



Steuertermine Januar 2009

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	Dezember 2008 (ohne Fristverlängerung)	12.01.2009	15.01.2009
	November 2008 (mit Fristverlängerung)		
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	Dezember 2008	12.01.2009	15.01.2009
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	keine	keine	keine

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

Die Akteure des „1. FBB-Fassadenbegrünungssymposiums“ (v.l.n.r.): BGL-Referent Wolfgang Groß, FBB-Präsident Dr. Gunter Mann, Sven Taraba, Dr. Ursel Oberschelp (FBB), Dr. Manfred Thönnessen, Professor Dr. Frank Ulrich Vogdt, Gert Moegenburg (FVHF), Professor Dr. Manfred Köhler, Professor Christoph Althaus und Thorwald Brandwein.

Foto: Meike Glauen, FBB



Positives Fazit nach „1. FBB-Symposium Fassadenbegrünung“ in Remscheid

Mit begrünten Fassaden bis zu 25 Prozent Energie sparen und Feinstaub binden

Gelungene Premiere: „Das 1. FBB-Symposium Fassadenbegrünung ist erfolgreich und zu unserer Zufriedenheit verlaufen“, zog jetzt Dr. Gunter Mann, Präsident der Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e. V. (FBB), als Organisator ein positives Fazit. Das erste Fassadenbegrünungssymposium in Remscheid wurde von der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL), dem Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten e. V. (BDLA) und dem Fachverband Baustoffe und Bauteile für vorge-

hängte hinterlüftete Fassaden e. V. (FVHF) mit veranstaltet. Über 50 Teilnehmer diskutierten bei der Veranstaltung viele Fachfragen.

Durch Verdunstung kühlen

Zum Auftakt des Symposiums referierte Professor Dr. Manfred Köhler über die Historie und die positiven Wirkungen von Fassadenbegrünungen. Zu den positiven Argumenten führte er unter anderem aus, dass begrünte Fassaden durch Verdunstung kühlen. Seinen eigenen Untersuchungen zu Folge würden etwa 200 Liter Wasser pro etwa einem Quadratmeter Fläche innerhalb einer Vegetationsperiode verdunstet. Dazu kommen Ener-

giesparungen von bis zu 25 Prozent und Lärmreduzierungseffekte von bis zu 5 dB(A).

Wilder Wein filtert Feinstaub aus der Luft

Dr. Manfred Thönnessen führte detailliert Ergebnisse zur Feinstaubbindung durch Kletterpflanzen aus. Ein Vergleich mit Staubniederschlagsdaten verschiedener Städte belegt die Relevanz der Filterleistung von Fassadenbegrünungen mit Wildem Wein. Den Teil der bautechnischen Voraussetzungen begrünbarer Fassaden übernahm Professor Dr. Frank Ulrich Vogdt. Nach seinen Ausführungen sei die Wahl der Fassadenbegrünungen auf die Außenwandkonstruktionen abzustimmen. Nicht jede Konstruktion lasse einen Bewuchs durch Selbstklimmer zu. Fassadenbegrünungen seien zu planen, dabei müssten insbesondere auch die Belange der Standsicherheit berücksichtigt werden.

Passende Kletterhilfen

In einem anschaulichen Vortrag demonstrierte Professor Christoph Althaus die Gestaltungsmöglichkeiten mit Fassadenbegrünungen. Die Anforderung der Verfügbarkeit von passenden Kletterhilfen sei von Herstellerseite weitgehend

erfüllt. Es liege in der Verantwortung der Planer, die Eignung von Systemen für den jeweiligen Planungsfall zu überprüfen. Fassadenbegrünung sei eine nur bedingt standardisierbare Grünform.

Qualität der Ausführung beeinflusst Pflegeaufwand

Thorwald Brandwein beschrieb in seinem Vortrag typische Mängel und Schäden an begrünten Fassaden. Eine angemessene Ausführung und „Langzeitbetreuung“ begrünter Fassaden schließe in der Regel Schäden aus und steigere ihren Nutzen. Die Qualität der Ausführung beeinflusse den Aufwand für Pflege und Instandhaltung. Mit Pflege und Wartung beschäftigte sich Sven Taraba. Je nach gewählter Pflanzenart entstehe das Maximum des Pflegeaufwandes in verschiedenen Phasen des Lebenszyklus und halte über verschieden lange Zeiträume an. Bezüglich der Begrünungsfläche stiegen die Kosten proportional, bei der Begrünungshöhe jedoch sprunghaft.

Zum Ende der Veranstaltung, die fachkompetent von Dr. Ursel Oberschelp moderiert wurde, berichteten Firmen und Institute über besondere Produkte und Systeme zur Fassadenbegrünung und trugen damit zu einem interessanten Abschluss des gelungenen 1. Fassadenbegrünungssymposiums bei.

① Für nähere Informationen: www.fbb.de
www.fassadenbegrueenungen.de

Anzeige

**Baumstubbenfräsen
seit 56 Jahren!**

**Vertriebserfahrung
seit 30 Jahren**

**Ihr autorisierter
CARLTON-DEUTSCHLAND-
Importeur:**

CARLTON
**BAUMSTUBBEN-
FRÄSEN**

von 13 – 275 PS
und andere Fabrikate
An- und Verkauf

Handgeführt als Anhänger
und selbstfahrend,
mobil und auf Kettenfahrwerk.

Ihre Vorteile: Günstiger **Direkt-
Import, CARLTON-Vollgarantie +
Service** gem. **CE-Norm und TÜV**
Schnelle Belieferung mit
Original-Ersatzteilen

HERKULES Handelsges. mbH
Export • Import
Ysenburgstr. 16
34266 Niestetal-Sandershausen
Tel: (0561) 52 69 88
Fax: (0561) 52 89 03

Internet: www.carlton-deutschland.de
(mit Gebrauchtmaschinenmarkt)



Regel-Saatgut-Mischungen 2009 liegen jetzt in überarbeiteter Fassung vor

Die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) veröffentlicht bereits seit 1978/1979 jedes Jahr die Regel-Saatgut-Mischungen Rasen (RSM) in ihrer Schriftenreihe. Damit reagiert sie auf neue Anforderungen und Erkenntnisse aus der Praxis und die jährlich schwankenden Saatgutverfügbarkeiten nach der Jahresernte.

Anhaltender Begrünungserfolg

Mit den Regel-Saatgut-Mischungen werden für die verschiedenen Anwendungsbereiche und Standortverhältnisse geeignete und genau definierte Saatgut-Mischungen zusammengestellt, die den anerkannten Regeln der Technik entsprechen. Bei ihrer Verwendung und der fachgerechten Herstellung und Pflege ist der anhaltende Begrünungserfolg gewährleistet.

Damit unterscheiden sich die RSM von manchen im Handel befindlichen Rasenmischungen mit klangvollen Namen, die oft zwar schnell, dafür aber nur kurzfristig, eine erfolgreiche Rasenansaat vortäuschen.

Überarbeitete Punkte

Der Regelwerksausschuss der FLL hat die RSM 2009 in folgenden Punkten überarbeitet:

- Aktualisierung der Sorten- und Eignungsübersicht im Abschnitt IV
- Abgleich mit der neuen FLL-Richtlinie „Bau von Golfplätzen“, Ausgabe 2008: Wiederaufnahme der RSM 4.2, RSM 4.5 und RSM 4.6. und neue Variante bei der RSM 4.4
- Berücksichtigung anderer Mischungsanteile bei der Produktion von Fertigrasen für bestimmte RSM

- Berücksichtigung der Zugabe von Roggentrespe (*Bromus secalinus*) bei Gefährdung einer funktionsgerechten Bestandsentwicklung
- Abgleich mit den FLL-Richtlinien „Planung, Bau und Unterhaltung von begrünbaren Flächenbefestigungen“ und „Planung, Ausführung und Pflege von Dachbegrünungen“, Ausgaben jeweils 2008
- Allgemeine redaktionelle Änderungen im kompletten Werk

① Die Regel-Saatgut-Mischungen 2009 sind zum Preis von 14,50 Euro (zuzüglich 3,75 Euro Versandkosten) bei der Geschäftsstelle der FLL (auch im FLL-Online-Shop als Broschüre und als kostenpflichtiger Download) zu beziehen. Ein jährliches Abonnement ist ebenfalls möglich. Für nähere Informationen: Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL), Colmantstraße 32 in 53115 Bonn (Telefon: 0228 690028, Fax: 0228 690029, E-Mail: info@fll.de) oder Internet: www.fll.de.

BDWi-Gespräch mit Staatssekretär Hartmut Schauerte

Maßnahmenpaket der Bundesregierung gegen Finanzmarktkrise erläutert

Der Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) und Vertreter seiner Mitgliedsverbände trafen sich jetzt unter Leitung von BDWi-Vizepräsident Karl Besse zu einem Gespräch mit Hartmut Schauerte, dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium. Branchenthemen standen dabei im Blickfeld, wie schon in vorausgegangenen Gesprächen. Aus aktuellem Anlass drehte sich die Diskussion aber auch um die Folgen der Finanzmarktkrise für die Wirtschaft. Von Seiten des Ministeriums nahmen

auch fünf Fachbeamte an der Gesprächsrunde teil.

Maßnahmenpaket der Bundesregierung

Hartmut Schauerte machte deutlich, das 500-Milliarden-Maßnahmenpaket der Bundesregierung zur Stabilisierung des Finanzsektors sei keine Aktion für die Banken – es zielt vielmehr auf die Bürger und den Mittelstand. Dort würde es die meisten Leidtragenden geben, wenn der Finanzsektor in Deutschland zusammenbräche. Darum seien Forderungen hin-

sichtlich weiterer Vergünstigungen aus Reihen einzelner Interessenvertreter nicht sinnvoll, so der Parlamentarische Staatssekretär.

Das Problem seien die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft. Hier sei – auf Grund der umfangreichen Garantien der Bundesregierung – Panik keinesfalls angebracht. Dem stimmte auch BDWi-Vizepräsident Besse uneingeschränkt zu und lobte die Bundesregierung für die Maßnahmen.

FACHVEREINIGUNG BAUWERKSBEGRÜNUNG E.V. (FBB) – der Verband für die Dach- und Fassadenbegrünung

www.fbb.de

– Interesse an einer Mitgliedschaft? Schauen Sie rein unter

– Aktuelle Informationen aus der Gründachbranche?

Kommen Sie zum 7. Internationalen FBB-Gründachsymposium am 12. Februar 2009 nach Ditzingen!





Imposantes Wahrzeichen der Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern: Das Schweriner Schloss erstrahlt zur Eröffnung der Bundesgartenschau 2009 wieder in voller Schönheit. Besonders der barocke Schlossgarten mit dem Kreuzkanal gehört zu den herausragenden Sehenswürdigkeiten: Auf 240.000 m² Fläche bietet er den Besuchern einmalige Einblicke in die Gartenbaukunst mehrerer Jahrhunderte.

Foto: BUGA 2009 Schwerin GmbH

Am Wasser faszinieren „Sieben Gärten mittendrin“

BUGA 2009 Schwerin öffnet vom 23. April bis 11. Oktober 2009 ihre Pforten

Fotoaufnahmen aus dem Flugzeug machen es möglich, die Bundesgartenschau 2009 in der Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns in nur wenigen Schritten zu erkunden; Ein 14 mal 26 Meter großes, begehbare Luftbild gibt den Überblick aus der Vogelperspektive auf ein Ereignis, wie es in der über 50-jährigen Geschichte der deutschen Gartenschauen so noch nicht zu erleben war. Mit ihren „Sieben Gärten mittendrin“ setzt die Bundesgartenschau 2009 in Schwerin vom 23. April bis 11. Oktober 2009 ganz besondere Akzente. In unmittelbarer Nähe der Altstadt eröffnet sie Bewohnern wie Besuchern den

Zugang zum Wasser und einer faszinierenden Welt verschiedener Gartenareale.

Barocker Schlossgarten mit Blumenkaskade am Kreuzkanal

Pünktlich zur BUGA-Eröffnung soll das Schweriner Schloss wieder in voller Schönheit erstrahlen. In romantischer Lage auf einer Insel im Schweriner See, zählt es zu den bedeutendsten Bauten des Historismus in Europa. Der barocke Schlossgarten gehört nicht nur wegen seiner Blumenkaskade, die bis zum Kreuzkanal führt, zu den herausragenden Sehenswürdigkeiten. Mit seinen rund 240.000 m² Fläche ist er der größte und



Herrschaftlicher Park in romantischer Lage – ein Zeugnis der Gartenbaukunst auf der Schlossinsel: Eine bis zum Kreuzkanal führende Blumenkaskade soll zur Bundesgartenschau 2009 im Schweriner Schlossgarten ein echter Hingucker werden.

Foto: BUGA 2009 Schwerin GmbH



„Sieben Gärten mittendrin“: Schwerin bietet den Besuchern eine Bundesgartenschau der ganz besonderen Art – vom „Garten des 21. Jahrhunderts“ über den Burggarten bis hin zum Garten am Marstall schaffen alle Ausstellungsareale einen Zugang zum Ufer des Schweriner Sees. Im Zuge einer nachhaltigen Stadtentwicklung eröffnen sich Bewohnern wie Besuchern auf diese Weise vielfältige Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten und Naherholung. Foto: BUGA 2009 Schwerin GmbH

BUGA 2009 Schwerin in Zahlen:

- Gesamtfläche der BUGA 2009: 550.000 m²
- Ausstellungsfläche gesamt: 39.500 m²
- davon u. a. Wechselflor: 10.000 m²
- Stauden: 14.000 m²
- Rosen: 3.000 m²
- Rhododendren: 1.000 m²



Mittelpunkt und Glanzstück des Burggartens auf der Schweriner Schlossinsel ist die Orangerie mit dem Muschelbrunnenhof. Foto: BUGA 2009 Schwerin GmbH



Eine Visitenkarte gärtnerischen Könnens: Die Erwin Rumpf Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG aus Rampe gestaltete den Muschelbrunnenhof im Burggarten am Schweriner Schloss. Foto: Rumpf GmbH

vielfältigste Garten der BUGA 2009 und bietet den Besuchern einmalige Einblicke in die Gartenbaukunst mehrerer Jahrhunderte bis hin zu den Leistungen heutiger Gartendenkmalpflege.

Vom modernen Garten des 21. Jahrhunderts kommend, werden hier die historischen Gestaltungs-ideale herrschaftlicher Parks erlebbar. Der südliche Teil des Schlossgartens wurde für die BUGA wieder zugänglich gemacht und beeindruckt mit seinem majestätischen Baumbestand. Der historische Reitplatz, das Hippodrom, wird überragt von mächtigen Baumkronen, die geradezu das Dach einer Kathedrale bilden. Im

Schlossgarten befindet sich auch die Freilichtbühne als zentraler Veranstaltungsort.

Burggarten

Auch der Burggarten mit Blick auf den größten See Mecklenburgs lädt zum Verweilen und Entdecken ein. Mittelpunkt und Glanzstück ist die Orangerie – die einzige ihrer Art in Deutschland, die direkt an ein Schloss angebaut wurde. Der Burggarten ist nicht einheitlich gestaltet. An den Ufern der Schlossinsel sind Elemente englischer Landschaftsgärten zu finden, die sich in breiten Rasenflächen und einem lichten Baumbestand dokumentieren. Zum Schloss hin

schließt sich eine Gestaltung im Stil italienischer Terrassengärten der Renaissance an. Im Nordteil des Burggartens wird der Rosengarten bis zur Eröffnung der BUGA wieder in seiner ursprünglichen Gestaltung die Blicke auf sich lenken.

Garten des 21. Jahrhunderts

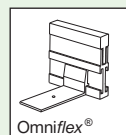
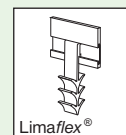
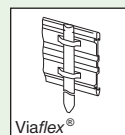
Der Garten des 21. Jahrhunderts bildet mit seinen 45.000 m² Fläche den Eingangsbereich der BUGA 2009. Blickachsen zum Schloss und zur Altstadt stellen eine Verbindung zwischen gärtnerischer Gestaltung und urbanem Architek-

Anzeige

Begrenzungen und Einfassungen aus Aluminium



- Einfassungen von Wegen und Beeten
- Pflaster-Randbefestigungen
- Begrenzungen von Sand- und Spielplätzen
- Einfassungen von Teichen und Becken



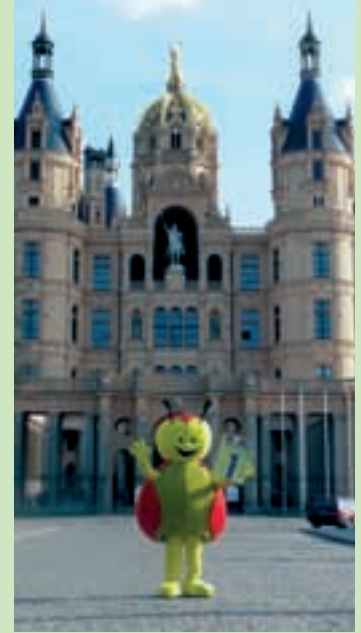
i-send GmbH · Alu-Systeme für den GaLa-Bau · D-25492 Heist bei Hamburg
Im Grabenputt 17/19 · Tel/Fax +49(0)4122 460467-0/-10 · www.sachsenband.de



Am Schweriner Schloss: Auch der Burggarten mit Blick auf den größten See Mecklenburgs wurde rundum „herausgeputzt“ und lädt zur Bundesgartenschau 2009 zum Verweilen und Entdecken ein.



Auf der Schlossinsel präsentiert sich das Wahrzeichen der Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern zur Bundesgartenschau 2009 in voller Pracht. Auch vom Schiff aus können die Besucher den faszinierenden Anblick der „Sieben Gärten mittendrin“ am Schweriner See genießen.



Maskottchen Fiete macht am Schweriner Schloss schon jetzt Lust auf die Eröffnung der Bundesgartenschau 2009: Unter dem Motto „Sieben Gärten mittendrin“ setzt sie ganz besondere Akzente.

Fotos: BUGA 2009 Schwerin GmbH

turananspruch her. Der Wechsel von klaren Linien und Formen und der verspielt hügeligen Oberfläche der „Schwimmenden Wiese“ (eine Rasenlandschaft mit 7.600 m² umfassenden Wechselflor- und Staudenbeeten) schafft eine Beziehung zwischen Naturpark und klar strukturierten Gärten. Auf ihrer streng rechteckigen Fläche vermittelt die „Schwimmende Wiese“ den Eindruck des Schwebens auf dem Wasser.

Küchengarten mit Warm- und Kalthaus

Gemüse und Obst, aber auch Bananen und Zitrusfrüchte, gehegt und gepflegt von erfahrenen Gärt-

Anzeige

**Verkaufe
Radlader
Atlas 52 E**

**Baujahr '96, Schaufel,
Palettengabel,
hydr. Verriegelung,
Motor 4-Zylinder Deutz,
60 PS, Standheizung,
top Zustand**

**Tel. 04527 1469
oder 0172 2013119**

nern, lieferte der Küchengarten (30.000 m²) einst für die Küche des Großherzogs. Umgeben von einer Backsteinmauer, mit einem Warm- und einem Kalthaus für die Unterbringung empfindlicher Pflanzen im Winter, war dieser Garten ein wohl abgeschirmtes und nach den Erfordernissen der Zeit ausgestattetes Areal. Zur BUGA 2009 wird der Küchengarten seine eigentliche Funktion zurückbekommen, wenn auch mit ganz neuen Inhalten.

Hier werden neueste Züchtungen von Nutzpflanzen gezeigt. Gemüse, Kräuter, Wein sind neben Beerensträuchern und Obstbäumen, aber auch Kletterrosen und Kübelpflanzen zu finden. Daneben wird der Küchengarten die Publikumsmagneten jeder Gartenschau beherbergen – die Hallenschauen. Insgesamt 20 werden in großzügigen Glashallen zu bestaunen sein.

Ufergarten: Erlebnisbereich für die ganze Familie

Das Wasser und seine Beziehungen zum Landbereich sind das bestimmende Thema im Ufergarten (rund 45.000 m²). Dieser Erlebnisbereich spricht die ganze Familie an, das Wasser zu „erfahren“, nicht nur im Wortsinne. Gleichzeitig wird den Gästen des Ufergartens eine

breite Palette der eigenen Betätigung geboten – von „action“ bis zu Ruhe und Entspannung. Die Bereiche sind geschickt durch grüne und funktionale Grenzen von einander getrennt. Die Kinder können baden und umhertollen, die Eltern können auf dem Sonnendeck bei Vogelgezwitscher entspannen. Eine Pontonverbindung über die Schlossbucht macht einen Erlebnispaziergang vom Ufergarten hinüber zum Garten am Marstall möglich.

Naturgarten mit Orchideenwiese

Der Naturgarten (rund 135.000 m²) ist der östliche Abschluss des BUGA-Geländes in Schwerin. Hier gibt es nur wenige gestalterische Eingriffe in das natürliche Areal. Ausgehend vom Franzosenweg werden Stege das teils morastige Gelände rund um die Große Karausche, einen Teich, und hin zum Ufer des Schweriner Sees erschließen. Besucher erleben die Natur mit ihren Brüchen, Rörricht-

Bisher größte Pflanzaktion abgeschlossen

So viele Tulpen gab es in Schwerin noch nie. Im Frühjahr 2009 wird bei der Bundesgartenschau ein Blumenmeer zu erleben sein. Dafür schlossen die Gärtner jetzt die in der Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns bisher umfangreichste Pflanzaktion ab.

In den vergangenen Wochen haben mehrere Garten- und Landschaftsbau-Betriebe aus der Region in den sieben Gärten der Bundesgartenschau 2009 Blumenzwiebeln gesteckt. Nach exakten Vorgaben der planenden Gartenarchitekten wurden auf den Pflanzflächen Muster abgegrenzt, nach denen dann die Zwiebeln in die Erde gesetzt wurden. Insgesamt wurden mehr als 275.000 Blumenzwiebeln eingebracht, der weitaus größte Teil davon Tulpen.

Tulpen-Kaskade im Schlossgarten

Die BUGA-Besucher werden die „Tulipa“ vor allem auf der Kaskade im Schlossgarten bewundern können. In fantasievollen Mustern werden sie sich in vielen Sorten präsentieren. Aber auch im Garten am Marstall werden Tulpen in Hülle und Fülle zu finden sein. Allein 25.000 Stück werden im Rosengarten blühen und 50.000 Stück wurden im Blütennetz gepflanzt.

Landschaft Bauen & Gestalten 1/2009



Eingerahmt von den Ufern des Schweriner Sees und der klassizistischen Fassade des großherzoglichen Marstalls ist der „Garten am Marstall“. In dem rund 40.000 m² großen Areal erwartet die Besucher der Bundesgartenschau 2009 ein Meer von Blumen in den unterschiedlichsten Formen und Farben.



Bundesgartenschau 2009 in Schwerin: Auch für die Realisierung der „Schwimmenden Wiese“ im „Garten des 21. Jahrhunderts“ zeichnete die Erwin Rumpf Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG verantwortlich. Die streng rechteckige Fläche vermittelt den Eindruck des Schwebens auf dem Wasser. Auf eine hügelig ausgeformte Rasenlandschaft sind Wechselblor- und Staudenbeete aufgesetzt. So kann die Blütenpracht von den Besuchern sehr nah erlebt werden.

bereichen und die Orchideenwiese. Im Naturgarten wird auch die zurückhaltende Bewirtschaftung feuchter Wiesen erlebbar. Damit werden dem Gast die Aufgaben und Arbeiten eines Landschaftspflegers nahe gebracht. In der „grünen Schule“ können Kinder, aber auch Erwachsene, alles über die Zusammenhänge in der Natur erfahren. Auch ein Streichelzoo mit Ziegen, Schafen, Kaninchen und anderen heimischen Nutztieren ist dort angesiedelt, um Kindern spielerisch zu verdeutlichen, welche Herkunft heutige Lebensmittel haben.

Garten am Marstall mit einem Meer von Blumen

Eingerahmt von den Ufern des Schweriner Sees und der klassizistischen Fassade des großherzoglichen Marstalls ist der „Garten am Marstall“. Ein Meer von Blumen in den unterschiedlichsten Formen und Farben beherrscht das Bild in dem rund 40.000 m² großen Areal. In einer offenen Parklandschaft, bestanden mit malerischen Baumgruppen, werden die neuesten Trends der Züchtung und die visionären Ideen für eine Gartengestaltung präsentiert. Kleinen Inseln gleich sind in die weitläufigen Grünflächen Gartenkabinette


eingebettet, die die vielfältigsten Möglichkeiten der Gestaltung von Klein- und Hausgärten aufzeigen.

Stauden, Rosen und Wechselbepflanzungen sowie Sonderthemen wie die Dahlien vermitteln den Eindruck eines Blütenteppichs. Ruhezonen am Ufersaum schaffen den Kontrast dazu. Der Blick geht von hier weit über den Schweriner See mit seinen ruhig dahin gleitenden Segelbooten und wird dann im Süden eingefangen von der beeindruckenden Silhouette des Schlosses. Von der Marstallhalbinsel besteht eine Pontonverbindung zum Ufergarten.

Eine Stadt wendet sich dem Wasser zu

Rund um das Schweriner Schloss können die Besucher also in fußläufiger Verbindung zur Schweriner Altstadt einen ausgedehnten und abwechslungsreichen Spaziergang durch die Geschichte der Gartenkunst vom 18. Jahrhundert bis heute unternehmen. Charakteristisch für die nachhaltige Stadtentwicklung im Zuge der Bundesgartenschau 2009 ist dabei auch, dass sich die Landeshauptstadt dem Wasser zuwendet und die Uferbereiche für Freizeitaktivitäten und Naherholung erlebbar werden.

 b.holleczek@galabau.de

 Mehr Informationen zur Bundesgartenschau 2009 in Schwerin im Internet: www.buga-2009.de

Impressionen vom BUGA-Gelände in Schwerin zeigt ein Video im Internet: <http://www.buga-2009.de/flash/image-video-de.html>

Anzeige

Kompetenz: Wasser
Teichpflege-Produkte vom Fachmann
www.lavaris-lake.com

Lavaris
LAKE

Ihr Partner für Gewässerpflege und Wasserrestoration

**Das Funktionsprinzip von LAVARIS LAKE:
In 3 Schritten zum klaren Teich**

<p>Wasser stabilisieren durch Pufferung des KH- und pH-Wertes</p>  <p>OptiLake</p>	<p>Algen bekämpfen und dauerhaft fernhalten</p>  <p>AlgoClear*, AlgoLon*</p>	<p>Phosphate binden auf einen Wert unter 0,035 mg/l</p>  <p>SeDox</p>
---	---	--

*Alle Algizid-Produkte in unserem Sortiment sind zur Information und zum Schutz des Verbrauchers behördlich angemeldet und zugelassen, gemäß der EU-Richtlinie 98/8/EG ausgestattet und auf der Verpackung gekennzeichnet: **Algizide sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen!**

**Seit 2003 auf dem Markt und vielfach bewährt:
Unsere Rezepturen sind gesetzeskonform
und werden stets den neuesten Richtlinien angepasst.**

**Weitergehende Pflege und Unterstützung für Teich
und Pflanzen bieten unsere Produkte:
ClearLake · OxyActive · AquaFloraEnergien
SiltEx · pH-Minus · KH- u. pH-Schnelltest**

LAVARIS LAKE GmbH
Fuhmannstr. 6 · D-95030 Hof · Tel. 07000/5282-747 · Fax -748

DBG-Geschäftsführer Matthias Schmauder:

„Gartenschauen werden immer zeitgemäß bleiben“

Matthias Schmauder hat allen Grund zum Strahlen: Die Landesgartenschau 2008 in Bingen, für die er als Geschäftsführer verantwortlich zeichnete, übertraf mit 1,3 Millionen Besuchern alle Erwartungen um mehr als das Doppelte und gilt als erfolgreichste Landesgartenschau in Rheinland-Pfalz. Seit August 2008 ist der erfahrene „Gartenschau-Macher“ als Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) aktiv. Ein Kurzinterview:

Anzeige

Redaktion: Herr Schmauder, wie sehen Sie die Zukunft der Bundesgartenschauen?

Matthias Schmauder: „Grundsätzlich bin ich der festen Überzeugung: Gartenschauen werden immer zeitgemäß bleiben. Bei allem Wandel, dem auch Gartenschauen unterworfen sind, gibt es ein deutliches Ja zur Zukunft der Bundesgartenschauen (BUGA) und Internationalen Gartenschauen (IGS). Wichtig ist dabei allerdings, dass ein klares Ziel zur nachhaltigen Förderung und Entwicklung der Stadt oder Region existiert. Parallel dazu darf aber der Stellenwert der BUGA als



DBG-Geschäftsführer Matthias Schmauder ist fest davon überzeugt: „Gartenschauen werden immer zeitgemäß bleiben.“

Foto: DBG

„Für Städte und Gemeinden mit Strukturproblemen ist und bleibt die Durchführung einer Gartenschau immer ein sinnvoller und äußerst effizienter Weg zur Zukunftsgestaltung.“

„Gärtnerolympiade“ nicht verloren gehen. Für Städte und Gemeinden mit Strukturproblemen ist und bleibt die Durchführung einer Gartenschau immer ein sinnvoller und äußerst effizienter Weg zur Zukunftsgestaltung.“

Redaktion: Welche Akzente möchten Sie in Ihrer Arbeit als DBG-Geschäftsführer setzen?

Schmauder: „Die Betonung der Bedeutung einer BUGA oder IGA als gärtnerische Leistungsschau ist mir sehr wichtig. Qualität von der Planung bis zur Pflege der Gartenschau muss im Vordergrund stehen. Für den grünen Berufsstand gibt es keine geeignetere Möglichkeit, um den hohen Qualitätsanspruch und die Leistungsfähigkeit der Branche öffentlich zu demonstrieren und damit die Berufsgruppe in der Öffentlichkeit zu stärken. Weiterhin lege ich Wert darauf, die Rolle der Deutschen

Bundesgartenschau-Gesellschaft als Dienstleister im Sinne unserer Gesellschafterverbände sowie zum Nutzen der ausführenden Städte auszubauen und zu intensivieren.“

Redaktion: Viele Kommunen haben großes Interesse an der Ausrichtung einer BUGA. Was sind die wichtigsten Kriterien, die eine Stadt vor ihrer Bewerbung um eine Bundesgartenschau berücksichtigen sollte?

Schmauder: „Ganz oben auf dieser Liste steht, dass eine BUGA nutzbar für die Struktur- und Wirtschaftsförderung sein muss. Eine Stadt, die eine BUGA ausrichten möchte, sollte sich in ihrer Planung nicht ausschließlich auf die etwa siebenmonatige Öffnungszeit fixieren. Mit der Schließung einer jeden BUGA im Herbst geht es für die Stadt und ihre Bürger weiter. Die Nachnutzung ist der wichtigste Aspekt. Mit einer Gartenschau soll die Stadtentwicklung unterstützt werden, und es sollen nachhaltige Verbesserungen für die Lebensqualität der Einwohner erreicht werden. Für eine erfolgreiche BUGA ist es daher auch wichtig, dass die Stadt ihre Stärken aber auch ihre Schwächen kennt.“

➊ Nähere Informationen zur Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH im Internet: www.bundesgartenschau.de



FLL-Workshop mit rund 40 Teilnehmern / Gründung von neuem Arbeitskreis angedacht

Lebhafte Diskussion über „Gesundheit durch Grün“

Das Thema „Gesundheit“ wurde und wird in zahlreichen Veranstaltungen unterschiedlicher Akteure behandelt. Auch im Zusammenhang mit „Grün“ fanden 2008 viele wichtige Fachtagungen, Aktionen und Projekte statt. In ihrem Selbstverständnis als Regelwerksgeber und Diskussionsforum für die grüne Branche will die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) in einem eigenen Ansatz die aufgezeigten Potenziale, die Anforderungen und vor allem die offenen Fragen aufbereiten. Ihr Ziel ist es, zu testen, ob die Thematik sich grundsätzlich für die weitere Bearbeitung durch einen neuen interdisziplinär besetzten Arbeitskreis eignet, der konkrete und hilfreiche Publikationen entwickeln könnte.

Die rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartete jetzt ein Workshop, der jeden zur Diskussion aufforderte. Darauf hatten FLL-Präsident Dr. Karl-Heinz Kerstjens und FLL-Geschäftsführer Christian Schulze-Ardey bereits bei der Begrüßung und Einführung hingewiesen und diese Besonderheit zog sich wie ein roter Faden durch die gesamte Veranstaltung.

„In 80 Gärten um die Welt“

In mehreren Blöcken griff der Workshop unterschiedliche Schwerpunkte auf: Zu Beginn referierte Stephan Lenzen (RMP-Landschaftsarchitekten, Bonn) über das Thema „In 80 Gärten um die Welt – und das bei guter Gesundheit“. Mit dieser Verbindung zur Internationalen Gartenschau Hamburg 2013 (igs) im Stadtteil Wilhelmsburg dokumentiert die FLL, dass die Thematik „Grün und Gesundheit“ langfristig und nachhaltig geplant ist.

„Die Bewegung findet Stadt“

Indem er auf die Gesamtplanung und insbesondere auf Detailspekte einging, gab Lenzen dem Workshop den entscheidenden Impuls: „Die Bewegung findet Stadt“, „Mit 80 Jahren um die Welt“, „Tempo 60+“, „Sport aus aller Welt“, Die dicken Kinder von Landau“ – die geplanten Themengärten verdeutlichen, dass „Grün und Gesundheit“ nicht nur im öffentlichen Raum witzig, kreativ und inspirierend sein kann, sondern trotzdem die sehr ernstesten gesellschaftlichen Hintergründe und Herausforderungen planerisch berücksichtigt. Aber sind alle möglichen Ideen auch wirklich gut? Genügen die Produkte der Sport- und Spielgeräte-Branche den Anforderungen der Nutzer – hinsichtlich medizinisch-therapeutischer Anforderungen und gestalterischer Ansprüche, etwa von Landschaftsarchitekten?

Kritische Thesen

Diese kritischen Thesen stießen eine angeregte, engagierte und lebhaft diskutierte Diskussion an. Ein besonderes Statement erlebten die Teilnehmer von Lichtdesignerin Andrea Nusser (Geisenheim), die als Mitglied des FLL-Arbeitskreises „Licht im Freiraum“ die therapeutischen Potenziale bei der Verwendung von Licht im Freiraum ansprach. Weitere Aspekte, wie „Öffentliches Grün versus privates Grün“, „Therapiegärten versus Gartentherapie“, „Nutzeranforderungen an Produkte der Spiel- und Sportgerätehersteller versus tatsächlichem Angebot auf dem Markt“, „Akzeptanz des Therapie-Begriffes im Zusammenhang mit Grün in der weißen Branche“, „Nutzeransprüche an das Grün nach Alter, Geschlecht

und Nationalität der Nutzer – egal ob gesund oder krank“, „Gesundheitsprävention versus Krankheitsvermeidung“, „(Alt-)Bekanntes versus aktuellem und zukünftigen Forschungsbedarf“ dokumentierten, dass der FLL-Workshop nicht nur durch Harmonie geprägt war – und das tat dem Ergebnis sehr gut.

Fachlicher Gesprächsbedarf

Denn es zeigte sich, dass es zwischen den „grünen Zielgruppen“ (vertreten vor allem durch Teilnehmer mit Verbindungen zu den FLL-Mitgliedsverbänden BGL, BDLA, BDB, DGGL, ZVG und FVRH, aber auch Firmenvertreter der Spiel- und Sportgeräte-Branche) und den „weißen Zielgruppen“ (im Workshop vertreten durch Teilnehmer mit psychologischem, psychotherapeutischem, neurologischem oder umweltmedizinischem Hintergrund) einen erheblichen strategischen und fachlichen Gesprächsbedarf gibt. Denn teilweise sind kontroverse und unvermutete Ansichten zu verzeichnen. Auch die Überführung der verschiedenen Aspekte in FLL-Publikationen oder gar Regelwerke wurde teilweise kritisch gesehen (zum Teil aus Unkenntnis).

Interdisziplinärer Erfahrungsaustausch

Die Chancen und Potenziale eines neuen FLL-Arbeitskreises überwiegen letztlich im Workshop. Außerdem zeigten alle Teilnehmer – „grün“ wie „weiß“ – durch ihr Interesse und Engagement eine grundsätzliche Bereitschaft und Offenheit zum notwendigen interdisziplinären Erfahrungsaustausch. Als Ergebnis des Workshops erfuhr die FLL daher mit über 30 Vormerkungen eine erfreuliche Resonanz für den neuen Arbeitskreis, über den das FLL-Präsidium jetzt beschließen soll. Unabdingbar ist die enge Beteiligung der FLL-Mitgliedsverbände. Der neue Arbeitskreis könnte etwa ab Mitte Februar 2009 seine Arbeit aufnehmen.

Ideengarten besichtigt

Nach dem Workshop bot sich die Gelegenheit, den RINN-Ideengarten zu besichtigen. Günther Laubinger (RINN Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG) führte einen großen Teilnehmerkreis durch die Produkt- und Ideenwelt und erläuterte die Philosophie des Unternehmens, das den FLL-Workshop unterstützte.

➊ Nähere Informationen sind erhältlich bei der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL), Colmantstraße 32 in 53115 Bonn (Telefon: 0228 690028, Fax: 0228 690029, E-Mail: info@fll.de) oder im Internet unter: www.fll.de.

Anzeigen

NEU! FOLIEN
blau, sand, oliv, schwarz

Vliese, Pumpen, Zubehör für
Natur-, Zier-, Schwimmteiche

PRONAGARD
Tel.: 07946/942777
Fax: 07946/942985
www.pronagard.de




www.regenwasser-profis.de
www.arena-pflastersteine.de

Verkaufe Radlader Atlas 62 D

**Baujahr '93, Schaufel,
Palettengabel,
Dritter Steuerkreis,
Motor 4-Zylinder Deutz,
60 PS, Standheizung,
neu lackiert, top Zustand**

**Tel. 04527 1469
oder 0172 2013119**

Landschaftsgärtner: Kompetente grüne Dienstleister im gepflegten Erscheinungsbild

Professioneller Auftritt in multifunktionaler Berufskleidung

Landschaftsgärtner planen, bauen, erhalten und pflegen die Umwelt von heute und morgen. Dabei steigen die Anforderungen an die Experten für Garten und Landschaft kontinuierlich – mit ihrem Know-how haben sie sich längst zu Komplett-Dienstleistern rund ums Bauen mit Grün entwickelt. „Landschaft Bauen & Gestalten“ wollte jetzt wissen, wie die vielfältigen Aufgaben und Tätigkeitsfelder die Ansprüche der Landschaftsgärtner an ihre Berufskleidung verändert haben. Ein Gespräch mit Karl Esser, Geschäftsführer des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. und Prokurist der GaLaBau-Service GmbH, zeigt, welche hohen Maßstäbe an die moderne Berufskleidung gelegt werden:

Redaktion: Herr Esser, wie sieht die Entwicklung im Garten- und Landschaftsbau aus und welche Arbeitsbereiche spielen für den GaLaBau eine große Rolle?

Karl Esser: „Die Auftraggeberstruktur im GaLaBau verändert sich kontinuierlich. Der private Hausgarten-Bereich ist mit 47 Prozent bei weiterhin steigender

Tendenz vertreten, gefolgt von öffentlichen Auftraggebern mit rund 21 Prozent. Insgesamt 76 Prozent der Aufträge in 2007 betrafen die Neuanlage von Grün – der Anteil der Pflege bestehender Anlagen betrug 20 Prozent. Der Gesamtumsatz in unserer wachsenden grünen Branche steigerte sich 2007 auf rund 4,77 Milliarden Euro. Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. vertritt mit seinen zwölf Landesverbänden rund 3.200 Mitgliedsbetriebe mit insgesamt fast 56.000 Beschäftigten.“

Redaktion: Verlangen die unterschiedlichen Aufgaben der GaLaBau-Mitarbeiter eine besondere Berufskleidung?

Esser: „Die Aufgaben der Landschaftsgärtner sind sehr vielseitig. Die Bandbreite fängt bei Planung, Bau, Umgestaltung und Pflege von Freianlagen aller Art an und reicht bis hin zu Aufgaben im Rahmen des Natur- und Umweltschutzes. Inzwischen sind ja auch neue Aufgabenfelder – wie Schwimmteichbau oder Dachbegrünung – hinzugekommen. Solche Spezialisierungen stellen eine große Her-



„Heute ist eine multifunktionale Berufskleidung gefragt, die den Landschaftsgärtner bei seinen vielseitigen Tätigkeiten optimal unterstützt.“

Karl Esser

ausforderung dar. So ist heute eine multifunktionale Berufskleidung gefragt, die den Landschaftsgärtner bei seinen vielseitigen Tätigkeiten optimal unterstützt.“

Robustes Gewebe mit Tragekomfort

Redaktion: Worauf kommt es denn heute bei moderner Berufskleidung für die Landschaftsgärtner an?

Esser: „Sie soll an erster Stelle natürlich immer Schutz, Funktionalität und Bequemlichkeit bieten. Landschaftsgärtner arbeiten oft im Freien, sind jeder Witterung ausgesetzt. Nässe, Kälte, Hitze – all das erfordert zugleich robuste und hautsympathische Gewebe sowie bequeme Schnitte, die viel Bewegungsfreiheit zulassen. Hier haben die Designer hochwertiger Berufskleidung in den vergangenen Jahren gute Kollektionen entwickelt, die gerade auch mit funktionalen Details (zum Beispiel: praktische Taschen für das Werkzeug oder Verstärkungen im Kniebereich) auf die spezifischen Bedürfnisse der Landschaftsgärtner eingehen.“

Persönliche Schutzausrüstung

Redaktion: Welche Bedeutung hat die Persönliche Schutzausrüstung (PSA) für die Berufsgruppe,

worauf kommt es hier an? Und in welchen Bereichen wird sie verstärkt eingesetzt?

Esser: „Es gibt zahlreiche Einsatzgebiete, in denen über die normale Berufskleidung hinaus eine zusätzliche und normgerechte Schutzausrüstung erforderlich ist. Beispielsweise benötigen Beschäftigte bei der Baumpflege und der Arbeit mit Motorsägen natürlich einen entsprechenden Schnitenschutz bei Jacken, Hosen und Schuhen, der den EU-Normen entspricht. Wer am Straßenbegleitgrün arbeitet, braucht oftmals einen zusätzlichen Lärmschutz, wie ihn zum Beispiel ein Helmset leistet. Arbeiten im öffentlichen Straßenraum erfordern zudem normgerechte Warnkleidung, also grelle Signalfarben und Reflexmaterial.“

Imagekleidung für den professionellen Auftritt

Redaktion: Wie wichtig ist der Corporate Design Aspekt in den vergangenen Jahren für die Branche geworden? Und wie reagieren die Betriebe darauf?

Esser: „Die Zahl der Träger von Corporate Design Kleidung nimmt in unserer Branche zu. Die Betriebe erkennen immer deutlicher den Wert einer Kleidung, die auf den



Unsere Rasentypen:

- Spielrasen
- Schattenrasen
- Greensrasen
- Mediterranrasen
- Premiumrasen
- Sportrasen

Gebr. Peiffer 
FERTIGGRASEN-ZUCHTBETRIEB
Verkauf Lieferrn Verlegen

Peiffer Niederrhein	Peiffer Ruhrgebiet
Im Fonger 14	Berliner Straße 88
47877 Willich	44867 Bochum
Tel. 02154/955150	Tel. 02327/328446
www.rasen-peiffer.de	





ersten Blick ein hohes Maß an Professionalität signalisiert und auch das Image der Fachbetriebe nach außen trägt. Wer zudem in namhaften Printmedien und Hochglanz-Magazinen annonciert und im Hausgartenbereich ein anspruchsvolles Klientel umwirbt, sollte direkt auf den ersten Blick einen guten und gepflegten Auftritt seiner Mitarbeiter gewährleisten. Dies ist nur mit einer qualitativ hochwertigen und einheitlichen Imagekleidung machbar. Die Betriebe wissen das, es gibt hier im Bereich Berufskleidung einen Zuwachs von rund 20 Prozent.“

Redaktion: Es besteht seit rund zehn Jahren eine Kooperation mit dem textilen Dienstleister, der DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH. Warum hat sich der Verband für eine spezielle Imagekleidung für GaLaBau-Betriebe entschieden?

Esser: „Ja, bereits vor 18 Jahren entstand der Wunsch des Bundesverbands, seine Mitgliedsbetriebe durch einheitliche Kleidung und ein gepflegtes Erscheinungsbild aufzuwerten. Dazu wurde moderne Berufskleidung mit hohem Tragekomfort gesucht, die auch als

zeitgemäße Corporate Fashion fungiert. Gemeinsam mit der Kansas Berufskleidung GmbH – Europas größtem Hersteller für professionelle Berufskleidung – und der Georg Technischer Großhandel GmbH wurde Anfang der 1990er Jahre eine Imagekleidung entwickelt, die für die Mitarbeiter ein breites Sortiment an praktischen Kollektionsteilen – von der Bundjacke bis zur Funktionsweste – umfasst.

Diese Imagekleidung zeichnet sich durch hochwertiges Mischgewebe aus, ist sehr strapazierfähig und auf die besonderen Aufgabengebiete der Mitarbeiter abgestimmt. Das reicht zum Beispiel vom Thermofutter bis hin zum einsteckbaren Knieschutzkissen. Die berufsspezifischen Attribute sind optimal gegeben. Zudem sorgen das Signum der Experten für Garten & Landschaft und das Logo des jeweiligen Mitgliedsbetriebes für das gewünschte charakteristische Erscheinungsbild.

1998 haben wir die DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH zusätzlich ins Boot geholt, um die Imagekleidung den Mitgliedsunternehmen auch auf Mietbasis zur Verfügung stellen zu können. DBL übernimmt dabei die Wäsche, Pflege und Reparatur der Image-

kleidung und sorgt damit für einen perfekten Auftritt der Mitarbeiter auf der Baustelle.“

Qualität zahlt sich aus

Redaktion: Wie zufrieden ist der Verband mit der Imagekleidung?

Esser: „Qualität zahlt sich aus. Die Betriebe wissen die Qualität und Funktionalität der Kleidung sowie den Service des textilen Mietprofis DBL sehr zu schätzen. Zudem ist die Akzeptanz der Imagekleidung bei den Mitarbeitern sehr hoch. Neue Anforderungen hinsichtlich modischem Chic oder der Funktionalität werden laufen – allerdings nur in kleinen Schritten – aufgenommen und umgesetzt.“

Modern in Schnitt und Farbgebung

Redaktion: Wohin geht denn der Trend bei der Berufskleidung für den Garten- und Landschaftsbau?

Esser: „Berufskleidung entwickelt sich immer weiter. Die Designer der namhaften Konfektionäre streben für unsere Branche sowohl nach perfekter Funktionalität als auch nach einem modischen Freizeitlook, ohne dabei die Wurzel der Imagekleidung zu verlassen. Das hat einen guten Grund: Gerade die grüne Branche verfügt über eine sehr junge Personalstruktur. Rund zwei Drittel aller Mitarbeiter sind unter 40 Jahren – das erfordert eine gewisse Modernität der Kleidung, einen coolen Look. Zurzeit läuft die Testphase für eine neue Kollektion, anlässlich der Fachmesse ‚GaLaBau 2008‘ hat Kansas den neuen Prototyp erstmals vorgestellt. Schnitt und Farbgebung sind sehr modern – und das kam bei der Zielgruppe wirklich gut an!“

Anzeige



Zäune für die Ewigkeit!

BECKERS

Betonzäun & Garten GmbH

Bundesweit einmalig!
Unser 3000m²
 großer Erlebnismustergarten
für Betonzäune.
 Besuchen Sie uns.



Motiv „Romania“ elfenbein

Betonzäune.

Unsere Standard-Motive

			
Nobel	Elegant	Solide	Vertikal
			
Flecht	Romania	Steinmotiv „Glatt“	Steinmotiv „Relief“

Vielfalt an Motiven...

Unsere Mediterran-Motive


Motiv Holz

Motiv Nostalgie

Motiv Stein

Cottage-Motiv

Fels-Motiv

sämtliche RAL-Farben möglich

Fordern Sie unseren Katalog an, schauen Sie auf unsere ausführliche Internetseite oder besuchen Sie uns auf ca. **15.000m² Gesamtfläche!**

Gutenbergstraße 28 · 52511 GK-Niederheid · Fax : 0 24 51-65 98 94
 info@beckers-betonzäun.de · www.beckers-betonzäun.de
Unsere Betonzäun-Hotline: 0 24 51 - 65 98 99

Erweitertes GaLaBau-Vorsorgekonzept

Auch für mitarbeitende Ehepartner wirtschaftlich sinnvoll

Das erweiterte GaLaBau-Vorsorgekonzept bietet auch für mitarbeitende Ehepartner wirtschaftlich sinnvolle Möglichkeiten, betriebliche Altersvorsorge zu gestalten. „Landschaft Bauen & Gestalten“ berichtete im September-Heft 9/2008 über die Weiterentwicklung des erfolgreichen Vorsorgekonzeptes mit der Allianz-Versicherung. Nachfolgend werden die Möglichkeiten zur betrieblichen Altersvorsorge für mitarbeitende Familienangehörige im Rahmen des Betriebsrentengesetzes aufgezeigt:

Personalkosten

fließen in Familie zurück

In vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen arbeitet die Ehepartnerin des Betriebsinhabers oder der Ehepartner der Betriebsinhaberin mit. Zwangsläufig entstehende Personalkosten fließen so teilweise in die Familie zurück. Dieses Prinzip ist auch für eine Betriebsrente empfehlenswert.

Blick auf Altersversorgung

Landschaftsgärtner Martin F. hatte vor zehn Jahren den Garten- und Landschaftsbau-Betrieb von seinem Vater übernommen. Inzwischen hat er sich durch seine Arbeiten einen guten Namen in der Region gemacht und ist sehr gefragt. Er beschäftigt neben fünf Mitarbeitern, einem Auszubildenden auch seine Ehefrau Sonja. Ihr eigenes Gehalt ist Sonja F. dabei nicht so wichtig, wirtschaftet das Ehepaar doch gemeinsam. Wie aber sieht es später einmal mit ihrer Altersversorgung aus?

Unermüdetes Engagement

Wie das Familienunternehmen F. sind viele Klein- und Mittelbetriebe in Deutschland aufgestellt. Ohne das unerermüdete Engage-

ment der Unternehmer-Ehegatten könnten die Firmen oft nicht existieren. Sie kennen fast alle Kunden und Geschäftspartner, die Mitarbeiter ohnehin. Sie halten ihrem Partner in vielen großen und kleinen Dingen für das eigentliche Kerngeschäft den Rücken frei. Und sie wissen auch im kaufmännischen Zahlenwerk oft bestens Bescheid. Zugunsten des gemeinsamen Unternehmens treten ihre eigenen Interessen jedoch häufig zurück.

Ein wichtiger Baustein

Dabei ist es nur logisch, dass mitarbeitende Ehepartner dieselben Sozialleistungen erhalten sollen wie „normale“ Arbeitnehmer. Eine betriebliche Altersversorgung ist hier ein wichtiger Baustein. Die Aufwendungen sind Betriebsausgaben und mindern die Unternehmensteuern. Trotzdem bleibt die Versorgung in der Familie. Aus diesem Grund schaut der Fiskus auch ganz genau hin, ob eine Betriebsrente für den Ehegatten tatsächlich betrieblich veranlasst ist.

Kriterien der Finanzämter beachten

Ein steuerrechtlich anerkanntes Dienstverhältnis ist unbedingt notwendig. Neben einem schriftlichen Arbeitsvertrag bedarf es dazu eines regelmäßigen Gehalts. Fehlt dieses, unterstellen die Behörden, dass der Ehepartner lediglich auf der Basis innerfamiliärer Hilfe tätig ist und versagen die Anerkennung. Aber auch dann, wenn es diese laufenden Zahlungen gibt, darf es zu keiner Überversorgung kommen. Die Beiträge für die Betriebsrente müssen vielmehr in einem angemessenen Verhältnis zu den Bezügen stehen.

Keine Exklusivität für Ehepartner

Am einfachsten ist es, wenn in einer Firma weitere Arbeitnehmer beschäftigt sind, die ausschließlich eine gleich- oder geringerwertige Tätigkeit ausüben als der Ehepartner des Inhabers. Erhalten sie eine Betriebsrente zu denselben Konditionen, wird ein Finanzbeamter die Ehegatten-Betriebsrente normalerweise nicht beanstanden.

Fehlen in einem Familienunternehmen solche mit dem Inhaber-Ehegatten vergleichbaren Arbeitnehmer, prüfen die Behörden etwas genauer. Das tun sie auch, wenn die anderen Arbeitnehmer, die eine geringerwertige Tätigkeit ausüben als der Ehegatte, eine schlechtere oder überhaupt keine Versorgung erhalten. Dann kommt es auf die Höhe der betrieblichen Altersversorgung an. Eine Betriebsrente darf zusammen mit den weiteren Leistungen aus einer betrieblichen sowie der gesetzlichen Altersversorgung nicht höher sein als drei Viertel des letzten steuerlichen Arbeitslohns.

Entgeltumwandlung relativ problemlos

Wird die Betriebsrente nicht zusätzlich, sondern durch Entgeltumwandlung finanziert, kommt es zunächst darauf an, ob der Ehegatte in der Deutschen Rentenversicherung pflichtversichert ist. Ist dies nicht der Fall, weil es sich beispielsweise um einen sogenannten Minijob handelt, sind die oben genannten Kriterien ausnahmslos zu beachten.

Ein pflichtversicherter Ehegatte kann wie jeder andere Arbeitnehmer verlangen, dass von seinem Gehalt bis zu vier Prozent der aktuellen Beitragsbemessungsgrenze in der Deutschen Rentenversicherung West (2008 = 2.544

Euro pro Jahr) in eine betriebliche Altersversorgung umgewandelt werden. Allerdings ist auch hier die 75-Prozent-Grenze einzuhalten. Nur wenn vergleichbare familienfremde Arbeitnehmer ebenfalls Entgelt in Versorgung tauschen und damit ihr Versorgungsniveau verbessern, liegt – zumindest nach Auffassung der Allianz – keine Überversorgung vor.

Sozialversicherungspflicht

Beiträge des mitarbeitenden Familienangehörigen an die gesetzliche Sozialversicherung begründen nicht zwangsläufig auch einen Leistungsanspruch. So kann es sein, dass die Behörden ein Arbeitslosengeld verwehren, wenn der Betreffende bisher aufgrund seiner Stellung im Betrieb gar nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt gewesen wäre, da eine Mitunternehmer-Eigenschaft vorgelegen hat.

Unter der Internetadresse www.deutsche-rentenversicherung.de erscheint nach Eingabe des Suchworts „Feststellungsbogen“ ein Formular zur versicherungsrechtlichen Beurteilung eines Beschäftigungsverhältnisses zwischen Angehörigen im Rahmen eines Anfrageverfahrens nach § 7a Abs. 1 Satz 2 SGB IV (Download möglich). Damit lässt sich überprüfen, ob die ausgeübte Tätigkeit tatsächlich sozialversicherungspflichtig ist. Fällt das Ergebnis negativ aus, kann der Betroffene zu Unrecht bezahlte Beiträge – jedenfalls für einen Zeitraum von vier Jahren – zurückfordern.

Vorzugsbedingungen

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) hat mit der Allianz einen Rahmenvertrag geschlossen, über den GaLaBau-Mitgliedsbetriebe der BGL-Landesverbände im Rahmen des GaLaBau-Vorsorgekonzeptes besonders günstige Konditionen für ihre Altersversorgung erhalten.

📌 Interessierte erhalten weitere Informationen bei ihrem Allianz-Fachmann.



Ministerin Christa Thoben pflanzte auf dem Areal der Landesgartenschau Rietberg eine Eiche. Tatkräftig unterstützt wurde sie dabei von VGL-Präsident Manfred Lorenz (r.), dem Landtagsabgeordneten Michael Brinkmeier (2.v.l.) und Markus Schwarz, dem Vorsitzenden des VGL-Ausbildungsausschusses.

Foto: pcw

VGL Nordrhein-Westfalen:

Zwischen Landesgartenschauen könnte Neues entstehen

Ministerin Thoben sieht Bedarf bei Innenstadtbeegrünung

Ministerin Christa Thoben erklärte bei ihrem Besuch der Landesgartenschau Rietberg: „Stadtgrün ist ganz wichtig.“ Sie betonte nachdrücklich, dass aus ihrer Sicht eine positive Stadtentwicklung nur in Verbindung mit einer deutlichen Zunahme innerstädtischen Grüns möglich sei. Die Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen nutzte im Rahmen einer Baumpflanzung die Gelegenheit, sich über die Bedeutung von Landesgartenschauen für die jeweilige Region detaillierter zu informieren.

Fördermittel für Gartenschauen lösen private Investitionen aus

Manfred Lorenz, Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL) legte dar, die Landesregierung erzeuge mit ihren jeweils fünf Millionen Euro Gartenschauförderungen Investitionsimpulse in mindestens gleicher Größenordnung durch private Investoren. „Jede Stadt mit Landesgartenschau ist danach dauerhaft wie verändert – und dies nicht nur infrastrukturell, sondern oft auch bürgerschaftlich“, erläuterte Lorenz. Gerade in Rietberg habe es großes Engagement seitens der Bürger gegeben.

Dies verdeutliche auch die Zahl der verkauften 26.000 Dauerkarten – bei 30.000 Einwohnern in Rietberg.

Neuer Stadtteil für Hemer

Auch für die Landesgartenschau 2010 in Hemer ist Manfred Lorenz sehr zuversichtlich, dass die Fördermittel der Landesregierung einen ganzen Schwung privater Investitionen nach sich ziehen werden. Denn in der Stadt im Sauerland entstehe aus einer alten Kaserne heraus ein kompletter neuer Stadtteil.

Zusätzlich kleinere Gartenschauen etablieren

Da vor allem viele kleine und mittlere Städte an der Ausrichtung einer Landesgartenschau interessiert seien, hält es Lorenz nicht für ausreichend, Gartenschauen künftig nur in einem Dreijahres-Rhythmus zu veranstalten. Überlegungen im VGL Nordrhein-Westfalen gehen bereits dahin, ob zwischen den regulären, großen Landesgartenschauen nicht kleinere Gartenschauen etabliert werden können. Aus Sicht von Ministerin Thoben ein guter Ansatz – wenn damit mehr Grün in die Innenstädte gebracht werde.

Anzeige



Mietberufskleidung – die bessere Alternative

Wirklich clever, unser Angebot. Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre Mietberufskleidung. Individuell, pünktlich. Ein Service der DBL, dem starken Verbund rechtlich selbstständiger Unternehmen der textilen Mietbranche. Bundesweit. Ganz nah. Ganz persönlich.

Freecall 0800-310 311 0
info@dbl.de

Wir ziehen Menschen an.



Mietberufskleidung



Eine Ausstellung machte Lust auf individuelle Gartenparadiese: Die „Chrysanthemenkönigin 2008“ der Stadt Lahr präsentierte sich vor der Kulisse der extravaganten Gartenräume „Die Liebe“ und „Die Zeit“.

Foto: Verhoeven

Landschaftsgärtner gestalteten attraktive Themengärten: Durch den Gartenraum „Der richtige Weg“ führten Holzstege – vorbei an farbenfrohen blühenden Chrysanthemen.

Foto: Verhoeven

Landschaftsgärtner bauten extravagante Themengärten zur „Chrysanthema 2008“

Kreativ gestaltet: „Drei Räume – Drei Träume“

Ihre Motivation: „Abstand schaffen zur grauen Realität und mit Liebe und Zeit den richtigen Weg zum eigenen Traumgarten finden.“ Mit diesem Anliegen haben vier Garten- und Landschaftsbau-Betriebe des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) aus der Region Südlicher Oberrhein extravagante Themenräume anlässlich der „Chrysanthema“ in Lahr gebaut.

An den 17 Ausstellungstagen erlebten zahlreiche Besucher jetzt auf 100 m² Fläche, wie sich aus „in die Jahre gekommenen Gärten“ moderne und individuelle Gartenparadiese entwickeln lassen. Die drei Themenräume zeigten, wie sich mit der Wahl der Materialien, Pflanzen und Gartenmöblierungen, einem pffiffigen Plan und nicht zuletzt mit dem fachlichen Know-

how der Landschaftsgärtner „Gartenräume“ verwirklichen lassen.

Die Liebe

Über einen Holzsteg tauchten die Besucher in den ersten Gartenraum „Die Liebe“ ein. Auf einer herzförmigen Plattform aus Natursteinplatten fiel der Blick auf ein mit Chrysanthemen dekoriertes Herz. Eine massive Gabionenwand im Hintergrund gab der Liebe den notwendigen Halt.

Die Zeit

Wer den Weg weiter verfolgte, gelangte in den Gartenraum „Die Zeit“. Ein funkelnder Glassplittweg führte die Besucher zu einem riesigen Zifferblatt, das zum Innehalten und Nachdenken über die Zeit einlud. Auf einer filigranen Glasfront war die Geschichte des Garten- und Landschaftsbaues in Bildern dargestellt. Als Belag dieses Gartenzimmers wurde ein feiner Sand gewählt, der eine Sanduhr symbolisieren sollte.



Der richtige Weg

Weiter führte der Rundgang durch ein farbenfrohes Labyrinth, das sinnbildlich für „den richtigen Weg“ zum Traumgarten steht. Über bunte Holzstege konnten Garteninteressierte durch kräftig blühende Chrysanthemen in verschiedenen Formen flanieren.

Gestaltetes Grün ist gefragt

„Mit unserem Gemeinschaftsstand möchten wir nicht nur das Bewusstsein für gestaltetes Grün in den Städten und Gemeinden schärfen“, erklärte Heinrich Verhoeven, Regionalbeauftragter für Öffentlichkeitsarbeit im VGL Baden-Württemberg. Er erläuterte: „Wir wollen deutlich machen, dass

wir Landschaftsgärtner die richtigen Ansprechpartner sind, wenn es um die Realisierung von Gartenräumen geht.“

Beteiligte GaLaBau-Betriebe

Folgende Garten- und Landschaftsbau-Betriebe haben nach einer Idee des Planungsbüros planwerk GEHLE aus Lahr den Ausstellungsbeitrag zur „Chrysanthema 2008“ gebaut:

- Gartengestaltung Lothar Brand, Lahr
- Jakober GmbH Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Lahr
- Gartenbau Jan-Dirk Sauter, Emmendingen
- Verhoeven, Stein-Garten-Design, Ettenheim

Anzeige

Tiefenlockerung Bodenbelüftung
Revita Bodensanierungs- u. Baumpfleegeräte
Pfahl- u. Pfostenrammen - Turbo-Digger



MTM Spindler & Schmid GmbH
D-72535 Heroldstatt
Fon 07389-600 Fax 07389-390
www.mtm-spindler-gmbh.de

VGL Bayern: GaLaBau-Betriebe gaben Einblicke in ihr breites Leistungsspektrum

Würzburger Berufsberater erkundeten grüne Baustellen

Zehn Berufsberater der Agentur für Arbeit Würzburg informierten sich jetzt auf drei Baustellen von unterfränkischen Garten- und Landschaftsbau-Betrieben über das Berufsbild des „Landschaftsgärtners“. Auf Einladung des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL) erhielten sie einen Überblick über das umfangreiche Leistungsspektrum der Branche.

Außengelände an der Universität wird umgestaltet

Das Außengelände der Universität Würzburg am Hubland befindet sich derzeit in größeren Umbaumaßnahmen – so konnte Roland Müller, Inhaber des Unternehmens Müller Landschaftsbau GmbH in Arnstein, den Berufsberatern gleich mehrere Baustellen zeigen.

Zugänge, Wege und Grünanlagen

Rund um den Neubau der Pharmazie und Lebensmittelchemie sollen Zugänge, Wege und Grünanlagen neu entstehen. Die Pläne dazu sind schon vorhanden, auf deren Grundlage die Garten- und Landschaftsbau-Betriebe zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert wurden.

Die Betriebe müssen die Preise für das benötigte Material einholen, den Maschineneinsatz und



Interessante Einblicke in den Garten- und Landschaftsbau: Gunter Fleischhacker (3.v.l.) zeigte den Berufsberatern der Würzburger Agentur für Arbeit die fertig gestellten Außenanlagen der Niederlassung des Unternehmens s.Oliver in Rottendorf.

die Arbeitskräfte planen, die zur Erstellung der Außenanlagen des Neubaus benötigt werden. Wer den Zuschlag zur Ausführung erhält ist noch nicht bekannt – doch die Berufsberater konnten sich jetzt schon ein Bild machen, welche Aufgaben auf die Beschäftigten des Garten- und Landschaftsbaues zukommen werden.

Klinkerbelag wieder herrichten

An einer anderen Stelle wird die Decke der Tiefgarage neu abgedichtet. Dazu muss der alte Klinkerbelag aufgenommen, seitlich gelagert und nach Beendigung der Abdichtungsmaßnahmen nach altem Muster wieder aufgebaut

werden, da auf dem Verlegemuster des Klinkerverbandes Urheberrechte des Planers liegen. Eine Herausforderung bei der Ausfüh-

Anzeige

rung sind auch das Wetter und die laufenden Arbeiten während des Studienbetriebs.

Repräsentativen Innenhof und Dachgärten gestaltet

Auf dem Geschäftsgelände der Firma s.Oliver sind die Arbeiten des Würzburger Unternehmens Fleischhacker GmbH & Co. KG schon abgeschlossen. Zu diesem abwechslungsreichen Auftrag gehörten unter anderem die Anlage von Dachgärten, die Gestaltung eines repräsentativen Innenhofs und die Erschließung des Grundstücks samt Parkmöglichkeiten. Firmeninhaber Gunter Fleischhacker erläuterte den Baustellenablauf – dadurch erhielten die Berufsberater einen Eindruck von der Vielfältigkeit des Landschaftsgärtner-Berufes.

Unser Kunde ist bekannt für innovative, hochwertige Schwimmteiche. Um weiter zu wachsen, suchen wir Sie als Verkäufer (m/w) im

Außendienst Süddeutschland

zur kompetenten Beratung unserer Kunden, zur Betreuung von Architekten und Planern und zur Neukundengewinnung.

Wir wünschen uns eine natürliche, anpackende Verkäuferpersönlichkeit mit fundierten Kenntnissen im GaLaBau sowie praktischer Erfahrung im Teichbau. Sie können Erfolge im Vertrieb vorweisen und setzen Akzente durch Kompetenz, Flexibilität und Leistungsbereitschaft. Ideal, wenn Sie zwischen 30 und 40 Jahre alt sind.

Wenn Sie diese hohen Anforderungen erfüllen und eine langfristige Zukunftsperspektive schätzen, senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Gehaltsvorstellung an den von uns beauftragten Berater

**Bernd Karst
Rebenweg 26a
79793 Horheim
Tel 07746-91144 Fax 91145
Mail bernd.karst@t-online.de**



Landschaftsgärtner sind Dienstleister rund ums Bauen mit Grün: Der GaLaBau-Unternehmer Roland Müller (5.v.r.) gab den interessierten Berufsberatern anhand eines Werkplanes einen Überblick über die Baustelle auf dem Außengelände der Würzburger Universität.

Auszubildende besuchten Landesanstalt für Wein- und Gartenbau in Veitshöchheim

Staudensichtungs- und Versuchsgarten erkundet

Ganz begeistert kehrten Christian Dobler und andere Auszubildende der Gaissmaier Landschaftsbau GmbH & Co. KG aus Freising jetzt von einer zweitägigen Lehr- und Studienfahrt zurück, bei der sie vielfältige berufliche Eindrücke sammeln konnten. Unter Leitung von Friedhold, Josef und Martin Gaissmaier führte die schon traditionelle Fahrt, gemeinsam mit den Ausbildern, unter anderem nach Nürnberg. Dort bekamen die Teilnehmer bei dem Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen Kolb im Rahmen einer Führung durch das Betriebsgelände und die Bürogebäude viel Wissenswertes rund um die Themen Baustellenabwicklung, Ausbildung, Organisation und Strukturierung aufgezeigt.

Ausbildung zum Meister oder Techniker im GaLaBau

Ebenso hohes Interesse erweckte auch das nächste Ziel bei den angehenden Landschaftsgärtnern: Die Gruppe besichtigte die Bayerische Landesanstalt für Wein- und Gartenbau in Veitshöchheim (LWG). LD Dipl.-Ing. Jürgen Eppel, Abteilungsleiter Landspflege, gab nicht nur Einblicke in die Geschichte der Landesanstalt, sondern erläuterte auch das



Ausbildungsleiter Martin Gaissmaier (l.) sowie Friedhold (4.v.r.) und Josef Gaissmaier (2.v.r.) boten den Auszubildenden der Gaissmaier Landschaftsbau GmbH & Co. KG im Rahmen einer Studienfahrt vielseitige berufliche Eindrücke – unter anderem beim Besuch der Landesanstalt für Wein- und Gartenbau in Veitshöchheim.

aktuelle breite Leistungsspektrum der LWG mit den Möglichkeiten der Ausbildung zum Meister oder Techniker im GaLaBau.

Versuche zur Dachbegrünung

Jürgen Eppel führte die Besucher durch die Gebäude und dann auf das Dach der Schule. Dort sahen sie sich verschiedene Versuche zur Dachbegrünung an und genossen auch die schöne Aussicht über Veitshöchheim. Anschließend erkundete die Gruppe den Staudensichtungs- und Versuchsgarten

der Landesanstalt. Dort erfuhren die Teilnehmer einiges über verschiedene laufende Versuche, wie zum Beispiel einen Langzeitversuch über Regenwasserwirtschaft auf Verkehrsflächen.

Historischer Hofgarten

Von Veitshöchheim brachen die Teilnehmer dann nach Würzburg auf. Das umfangreiche Programm beinhaltete unter anderem auch eine Besichtigung der Residenz mit einer fachkundigen Führung durch den Historischen Hofgarten. Der

Auszubildende Christian Dobler berichtete: „Besonders interessant waren dabei die Geschichte und die Planung des Gartens, der wegen des stark ansteigenden Geländes in verschiedene Ebenen und Gartenteile gegliedert wurde. Auch die sehr aufwändigen Formschnitte sorgten für Staunen.“ Mit einem Weinprésent bedankten sich die jungen Leute für die rundum gelungene Ausbildungsfahrt bei den Initiatoren aus der Führungsspitze des Unternehmens Gaissmaier.



Termine

In Potsdam: bdla-Bauleitersgespräche am 16. und 17. Januar 2009

Aktuelle Themen, namhafte Referenten und ein attraktiver Tagungs-ort sind das Erfolgsrezept der bdla-Bauleitersgespräche, die am 16. und 17. Januar 2009 bereits zum 13. Mal in Folge stattfinden. So wird auch bei den Bauleitersgesprächen 2009 im Kongresshotel am Templiner See die bewährte Mischung aus bautechnischem Wissen, Fragen

des Projekt- und Baumanagements sowie Grundlagen des Bau- und Architektenrechts beibehalten.

Ein Schwerpunkt der aktuellen Veranstaltung ist die Vegetationstechnik. Alles dreht sich um den Baum, angefangen bei den Qualitätskriterien und der Abnahme von Gehölzen, über die Großbaumverpflanzung bis hin zum möglichen Schädlingsbefall. Weiterhin stehen die Sicherheitsprüfungen bei Spielanlagen, die Umweltbaubegleitung

als Aufgabenfeld für Landschaftsarchitekten sowie die Baupraxis im Ausland auf der Agenda. Nicht zuletzt wird Ludwig Schegk, bdla-Fachsprecher Bautechnik und Normwesen des bdla, über neue und geänderte Normen und Regelwerke berichten.

Die Exkursion zum Abschluss der Bauleitersgespräche führt in diesem Jahr zum Schulcampus „Am Stern“ in Potsdam. Im Umfeld dreier Schulen entsteht ein weitläufiger öffent-

licher Freiraum, der sowohl Erholungsfunktion hat als auch Spiel- und Sportangebote bereit hält.

① Nähere Informationen über die bdla-Bauleitersgespräche (Tagungsgebühr: 195 Euro für bdla-Mitglieder, 155 Euro für bdla-Hospitanten und 370 Euro für andere Teilnehmer) sind erhältlich beim Bund Deutscher Landschaftsarchitekten, Köpenicker Straße 48/49 in 10179 Berlin (Telefon: 030 278715-0, Fax: 030 278715-55, E-Mail: info@bdla.de) oder im Internet unter: www.bdla.de.

Gemeinsame Versammlung der VGL-Regionalgruppen Hannover und Braunschweig

Einblicke in die Niedersächsische Bauschlichtungsstelle

Rund 30 GaLaBau-Unternehmer der Regionalgruppen Hannover und Braunschweig des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (VGL) kamen jetzt im Parkhotel Kronsberg zusammen und informierten sich über die Arbeit der Niedersächsischen Bauschlichtungsstelle. Die Schlichtungsstelle wird von folgenden Organisationen getragen:

- Baugewerbe-Verband Niedersachsen
- Landesverband Haus & Grund Niedersachsen e. V.
- Baugewerbe-Verband Niedersachsen
- Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks Niedersachsen-Bremen
- Niedersächsischer Industrie- und Handelskammertag
- Vereinigung der Handwerkskammern Niedersachsen
- Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V.
- Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V.

Zehn Jahre erfolgreiche Arbeit

Der VGL Niedersachsen-Bremen lud anlässlich des zehnten Geburtstages der Schlichtungsstelle Dr. Lothar Haas – einen der beiden Leiter der Schlichtungsstelle – ein, über die Arbeit der Schlichtungsstelle zu berichten. Dr. Haas, pensionierter Ministerialbeamter und ehemaliger Richter,

beeindruckte die Garten- und Landschaftsbau-Unternehmer mit seiner Darstellung der Vorteile eines Schlichtungsverfahrens und der bisherigen Erfolgsbilanz der Schlichtungsstelle.

Schlichtungsverfahren hat viele Vorteile

Die Vorteile eines Schlichtungsverfahrens gegenüber einem Bauprozess sind erheblich und liegen in

- einer kürzeren Dauer des Verfahrens: Während Bauprozesse in Niedersachsen im Mittel der vergangenen Jahre in der ersten Instanz (!) 15 bis 18 Monate gedauert haben, sind Schlichtungsverfahren meistens in zwei bis drei Monaten abgeschlossen.
- geringeren Kosten: In vielen Fällen kann ein Schlichtungsverfahren ohne Rechtsanwälte und Sachverständige abgewickelt werden, was zu erheblichen Kostenersparnissen führt. Die Kosten der Bauschlichtung setzen sich zusammen aus einer Grundgebühr von 400 Euro (netto) zuzüglich 90 Euro pro Stunde mündlicher Verhandlung unter Leitung des Vorsitzenden und Fahrtkosten (50 bis 100 Euro). In der Regel werden die anfallenden Kosten zwischen den Parteien geteilt.
- der Schonung von Geschäftsbeziehungen: Die Konfliktpartner handeln das Ergebnis der Schlichtung selbstbestimmt und

einvernehmlich aus. Auch nach dem Verfahren ist meistens noch eine erneute Zusammenarbeit denkbar – dies ist nach einem Prozess oft nicht der Fall.

- einer im Vergleich zum Bauprozess deutlich geringeren persönlichen Belastung: Eine längere juristische Auseinandersetzung kostet die Beteiligten viel Kraft und Energie, der Kopf ist nicht frei für die eigentliche Unternehmensführung.

Das Ergebnis ist bindend

Das Ergebnis einer Schlichtung vor der Niedersächsischen Schlichtungsstelle ist für beide Partner bindend, weitere Beteiligte (zum Beispiel Generalunternehmer, Lieferanten usw.) können in das Verfahren einbezogen werden.

Obwohl normalerweise niemand zur Teilnahme an einem Schlichtungsverfahren gezwungen werden kann, ist die Erfolgsbilanz der Schlichtungsstelle beeindruckend: Wenn die Schlichtungsstelle von einem der „Kontrahenten“ angerufen wird, gelingt es Dr. Haas und seinem Kollegen Dr. Kallmann, ebenfalls pensionierter Richter und ausgebildeter Mediator, in 70 bis 75 Prozent der Fälle, auch den anderen Beteiligten zur Einwilligung in ein Schlichtungsverfahren zu bewegen. Eine interessante Möglichkeit besteht auch darin, bereits im Bauvertrag vorab zu vereinbaren, dass im Streitfall zunächst ein Schlichtungsverfah-



Dr. Lothar Haas, einer der beiden Leiter der Niedersächsischen Bauschlichtungsstelle, berichtete über seine Arbeit.

ren durchzuführen ist. Eine solche Vereinbarung wäre dann für alle Beteiligten bindend.

Einigung in 90 Prozent der Fälle

Von den eingeleiteten Schlichtungsverfahren konnten im Mittel der vergangenen Jahre 90 Prozent mit einer Einigung der Beteiligten abgeschlossen werden. Diese hervorragende Quote wird nur dadurch getrübt, dass immer noch zu viele Kontrahenten in Baustreitigkeiten ihr Glück im Prozess suchen: Jährlich rund 3.000 Bauprozessen in Niedersachsen stehen 30 Schlichtungsverfahren gegenüber. Bedenkt man, dass der Ausgang eines Prozesses in der Regel höchst ungewiss ist und viele Prozesse dann ohnehin mit einem Vergleich enden, wäre es in vielen Fällen sicher sinnvoll, die Möglichkeiten der Bauschlichtung intensiver zu nutzen.

④ Weitere Informationen zur Niedersächsischen Bauschlichtungsstelle im Internet: www.bauschlichtungsstelle.de

Anzeige

ALTEC
 Rudolf-Diesel-Str. 7 D-78224 Singen
 Tel.: 07731/8711-0 Fax: 8711-11
 Internet: www.altec-singen.de
 E-Mail: altec-singen@t-online.de
VERLADETECHNIK

Rechts: Erster Platz in der Kategorie „Landschaftsgärtnerische Spezialgebiete“: Ein exklusiver Schwimmteich macht den Traum von der Oase für ruhige und entspannende Stunden perfekt. Mächtige Kugeleiben unterstreichen die parkähnliche Gestaltung des aus dem „Dornröschenschlaf“ erwachten und prämierten Villengartens in Zittau.

Unten: Prämierter Garten am Dresdener Elbhang in Hosterwitz: Der asiatische Bereich dieses von der Hansel Garten- und Landschaftsbau GmbH realisierten Traumgartens bezaubert in der Saison mit blühenden Azaleen – von dort reicht der Blick bis zum Keppschloss.



Oben: Der private Traumgarten in Dresden-Hosterwitz hat mit seinen Sitzplätzen am Seerosenteich ein ganz besonderes Flair zu bieten. Das Projekt wurde jetzt mit dem ersten Preis in der Kategorie „Private Hausgärten“ im Wettbewerb um den „Preis des sächsischen Garten- und Landschaftsbaus 2008“ ausgezeichnet.

Links: In einem Gartenbereich mit parkähnlichem Charakter lädt ein Pavillon aus Marmor, umrahmt von mannshohen Rhododendren, zu Mußestunden ein.

„Preis des sächsischen Garten- und Landschaftsbaus“ für Hansel GmbH

Auszeichnung für Privatgarten am Elbhang in Dresden und Villengarten mit traumhaftem Schwimmteich

Gleich in zwei Kategorien errangen von der Hansel Garten- und Landschaftsbau GmbH aus Dresden realisierte Gartenprojekte jetzt jeweils einen 1. Platz im Wettbewerb um den „Preis des sächsischen Garten- und Landschaftsbaus 2008“. Diesen Preis lobt der Freistaat Sachsen alljährlich gemeinsam mit dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e. V. (VGL) aus.

Der sächsische Staatsminister Frank Kupfer zeichnete in der Kategorie „Private Hausgärten“ einen außergewöhnlichen Privat-

garten in Dresden-Hosterwitz mit dem ersten Preis aus. In der Kategorie „Landschaftsgärtnerische Spezialgebiete“ wurde der erste Preis für einen Villengarten mit traumhaftem Schwimmteich in Zittau an das GaLaBau-Unternehmen von Manfred Hansel vergeben.

Mit parkähnlichem Charakter

Der prämierte Garten am Dresdener Elbhang in Hosterwitz besticht durch sein ganz besonderes Flair. Besucher des Traumgartens werden im asiatisch gestalteten Bereich empfangen. Von dort wird das Blick auf das

Keppschloss in der Saison mit blühenden Azaleen untermalt. In einem Bereich mit parkähnlichem Charakter lädt ein Pavillon aus Marmor, umrahmt von mannshohen Rhododendren, zu Mußestunden ein. Ein Seerosenteich und zahlreiche Plätze zum Verweilen prägen diesen Gartenteil. Nicht zuletzt rundet ein Bauerngarten-Bereich die Palette der verschiedenen, zu einem harmonischen Ganzen vereinten Gartensituationen in dem prämierten Privatgarten ab.

Oase verleiht Ruhe und Kraft
Auch der alte Villengarten in

Zittau überzeugt mit lauschigen Sitzplätzen und einem ganz besonderen Charme. Ein exklusiver Schwimmteich macht den Traum von der Oase für ruhige und entspannende Stunden perfekt. Sein Wasser wird durch Pflanzen in einem Regenerationsbecken gereinigt. Der Pool wurde in die bestehende Gartenanlage integriert. Mächtige Kugeleiben unterstreichen die parkähnliche Gestaltung des aus dem „Dornröschenschlaf“ erwachten Gartenareals.

➤ Nähere Informationen zu den prämierten Gartenprojekten gibt es im Internet unter: www.hansel.de.

Jubiläum: Herbert Schultze Garten- und Landschaftsbau GmbH besteht seit 75 Jahren

Pflege grüner Freianlagen, Gestaltung privater Gärten

Die Herbert Schultze Garten- und Landschaftsbau GmbH aus Hamburg blickt auf eine lange Tradition zurück und feierte jetzt ihr 75-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums überbrachten Thomas Schmale, Vorsitzender des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hamburg e. V. (FGL), sowie die FGL-Vorstandsmitglieder Wolfgang Wiese und Sebastian Hildebrandt die Glückwünsche des Berufsverbandes. Außerdem überreichten sie Sven Schultze das große GaLa-Bau-Signum in Edelstahl.



Zum Betriebsjubiläum: Der FGL-Vorsitzende Thomas Schmale (r.) überreichte Sven Schultze das Signum der Experten für Garten und Landschaft in Edelstahl.

Mit Gärtnerei 1933 gestartet

Der Betrieb, am 1. Oktober 1933 gegründet, war anfangs eine Gärtnerei mit verschiedenen Gewächshäusern, die die Bewohner der Friedrich-Schumann-Siedlung in Hamburg mit Obst und Gemüse versorgen sollte. Die anfangs auf die Obstbaupflege und den Heckenschnitt in der Siedlung beschränkten Arbeiten wurden in den Nachkriegsjahren ausgedehnt und durch den sozialen Wohnungsbau ergab sich für das Unternehmen Herbert Schultze ein neues umfangreiches Betätigungsfeld. Somit wurde in den 1950er und 1960er Jahren der Bereich des Garten- und Landschaftsbaues stetig erweitert und im Jahr 1968 der eigentliche Gärtnereibetrieb geschlossen.

Kompetenter Dienstleister

Seit 1971 firmiert das Unternehmen im Handelsregister nun als Herbert Schultze Garten- und Landschaftsbau GmbH. Im Jahre 1972 übergab Herbert Schultze den Betrieb an seinen Sohn Peter, der den kontinuierlich florierenden Betrieb 1993 an seinen Sohn Sven Schultze weitergab. In diesen Jah-

ren wurde der Betrieb stetig ausgebaut und modernisiert. Mit einem modernen Maschinen- und Fahrzeugpark erstreckt sich der Wirkungsbereich des Unternehmens vor allem auf die Pflege von Grün-, Park- und Sportanlagen sowie die Unterhaltung von Außenanlagen im öffentlichen Bereich bis hin zur Umgestaltung und Pflege von Privatgärten.

Ehrenamtlich zum Wohl des Berufsstandes aktiv

In der Zeit des Bestehens des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatz Hamburg e. V. ist Familie Schultze immer in der Verbandsarbeit aktiv gewesen. Während Herbert Schultze sich in den Anfängen um den Tarifbereich gekümmert hat, sind Peter und später sein Sohn Sven Schultze als Kassenprüfer des Verbandes eine konstante und beständige Größe.



Buchtipps



Zeitlos schön: Naturstein

Naturstein ist ein vielfältiges und attraktives Gestaltungselement für Garten und Wohnraum. In den verschiedensten Variationen kann er als Bodenbelag, Pflaster, Mauer und vieles mehr genutzt und zudem noch mit zahlreichen anderen Materialien kombiniert werden. Wie vielfältig die Auswahl an Natursteinen ist, zeigt der „Taschenatlas Naturstein“ (Verlag Eugen Ulmer). Darin werden über 300 Natursteine in Wort und Bild alphabetisch nach den gängigen Handelsnamen sortiert vorgestellt.

Die einzelnen Porträts geben Auskunft über Herkunft, petrografische Zuordnung, optische Merkmale und gesteintechnische Eigenschaften. Einfache Symbole ermöglichen eine schnelle Charakterisierung und Einordnung der Gesteine bezüglich Einsatzbereich, Farbschwankungen, Lieferfähigkeit und Preisniveau. Anhand von Farbfotos erhält der Leser einen Überblick über Farben und Dekore der einzelnen Natursteinsorten.

Das handliche Buch bietet Architekten, Planern und Bauherren eine umfangreiche Übersicht über Natursteine. Selbst professionelle Händler und Verarbeiter können hier Gesteine finden, die über die gängigen Großhandelssortimente hinausgehen.

Taschenatlas Naturstein. Über 300 Steinsorten im Porträt. Autor: Detlev Hill. 188 Seiten, 325 Farbfotos. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer, 2008. Preis: 9,90 Euro. ISBN 978-3-8001-5432-6.

Garten und Gesundheit

Zahlreiche Untersuchungen belegen es: Gärten haben eine therapeutische Wirkung. Seien es Suchtkranke, in ihrer Mobilität eingeschränkte Kinder oder einfach gestresste Büromenschen: Der Umgang mit Pflanzen, der Aufenthalt in einem Garten oder Park fördert das Wohlbefinden.



Die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL) widmet sich in ihrem Jahrbuch 2008 dem Themenkomplex „Garten und Gesundheit“. Es geht um die Gesundheitsvorsorge und Heilkräuterwissen sowie um neue Volksparks und Kleingärten. Neben Kloster-, Apotheker- und Heilpflanzengärten werden Gartenbeispiele aus dem Klinik- und Kurbetrieb vorgestellt.

Aber auch in der Regional- und Stadtplanung spielt der Gesundheitsaspekt seit langem eine wichtige Rolle. Gesundheitspolitische Ideen waren ein wesentlicher Motor dafür, dass Freiräume als bedeutende Elemente einer Stadt heute selbstverständlich sind. Wissenschaftler sowie Ärzte und Landschaftsarchitekten kommen zu Wort. Das Buch schlägt damit einen Bogen von der Theorie bis zur konkreten Planung eines gesunden Lebensumfeldes.

Garten und Gesundheit. Zur Bedeutung des Grüns für das Wohlbefinden. Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur. DGGL-Jahrbuch 2008, erschienen 2008. 112 Seiten, 58 Abbildungen, Format 24 x 28 cm, Broschur, Preis: 15 Euro. ISBN 13 978-3-7667-1773-3.

Landschaftsgärtner: Meinungsaustausch mit der Landtagsabgeordneten Jutta Rübke

Verkürzung der Praxiszeit möglichst schnell korrigieren

Zu einem Meinungsaustausch mit der Hildesheimer Landtagsabgeordneten Jutta Rübke (SPD) trafen sich jetzt in Hannover GaLaBau-Unternehmer aus der Region und Berufsschullehrer. Im Mittelpunkt des Gesprächs standen die Situation an der Berufsschule in Hannover-Ahlem, die Ausbildungssituation im Garten- und Landschaftsbau und die Verkürzung der Praxiszeit im Hinblick auf die Zulassung zur Meisterprüfung.

Unterricht an der Berufsschule

Die Gestaltung des Unterrichts an der Berufsschule erweist sich seit einigen Jahren als zunehmend schwieriger: Bei einer Klassenfre-

quenz von 30 bis 35 Schülern leidet die Disziplin und von den Lehrern werden sozialpädagogische Fähigkeiten verlangt, die sie in ihrer Ausbildung nicht vermittelt bekommen haben. Somit ist die Grenze der Belastbarkeit erreicht.

Zu viele Werker im GaLaBau

Einig waren sich die teilnehmenden GaLaBau-Unternehmer und Berufsschullehrer, dass die Zahl der Werker im Garten- und Landschaftsbau eindeutig zu hoch sei. Es sei überhaupt nicht ersichtlich, nach welchen Kriterien die Zuweisungspraxis der Arbeitsverwaltung erfolge, weil dort offenbar auch eine starke Unkenntnis über die Anforderungen an den Beruf des

Landschaftsgärtners vorliege. Durch die großzügige Zuweisungspraxis der Arbeitsagentur kämen deshalb auch Träger zum Zug, die aus Sicht des Berufsstandes keine qualifizierte Ausbildung vermitteln könnten. Völlig unberücksichtigt bleibe in diesem Zusammenhang, dass der Garten- und Landschaftsbau bereits im Bereich der Vollausbildung eine weit überdurchschnittliche Leistung erbringe.

Politikerin sagte Unterstützung zu

Jutta Rübke sagte deshalb den Anwesenden ihre Unterstützung

zu, sich in Kürze in dieser Frage noch einmal mit Vertretern der Arbeitsverwaltung und der Landwirtschaftskammer Niedersachsen zusammen zu setzen. Sie war sich mit den Teilnehmern auch darin einig, dass die vor kurzem auf Bundesebene beschlossene Verkürzung der Praxiszeit für die Zulassung zur Meisterprüfung (die auch für den Garten- und Landschaftsbau gilt) völlig an den Erfordernissen der Praxis vorbeigehe und schnellstmöglich korrigiert werden müsse.



V.l.n.r.: Jürgen Krümmel aus Sarstedt, Falko Werner aus Eime, Dietmar Seitz (Justus-von-Liebig-Schule, Hannover-Ahlem), Landtagsabgeordnete Jutta Rübke, Urte Schlüter (VGL), Peter Stein (Justus-von-Liebig-Schule, Hannover-Ahlem), VGL-Geschäftsführer Harald Mikulla und Liselotte Künzlen aus Garbsen.

FGL Mecklenburg-Vorpommern: Jupp Siedenschnur ist jahrgangsbester Absolvent

Berufsnachwuchs jetzt feierlich freigesprochen

Ihre Zeugnisse und Urkunden nahmen jetzt 38 Absolventen des Jahrganges 2008 bei der feierlichen Freisprechung im Festsaal des John-Brinkmann-Gymnasiums persönlich entgegen. Sie waren

gemeinsam mit Eltern, Freunden, Lehrern und Ausbildern der Einladung des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Mecklenburg-Vorpommern e. V. (FGL) gefolgt.

Jupp Siedenschnur ließ dabei im Namen seiner ehemaligen Azubi-Kollegen die Ausbildungszeit Revue passieren. Er hat beim Unternehmen Jungjohann & Jensen GmbH in Güstrow gelernt – Gerald Jungjohann engagiert sich übrigens ehrenamtlich als FGL-Vorsitzender für den grünen Berufsstand. Jupp Siedenschnur sammelt gerade in Schweden seine ersten Berufserfahrungen als Landschaftsgärtner. Über den Tellerrand zu schauen, ist ihm sehr wichtig, bevor er in den nächsten Jahren seine berufliche Weiterbildung in Angriff nehmen will. Der junge Landschaftsgärtner hat übrigens als Bester seines Jahrganges die Abschlussprüfung bestanden.



Jupp Siedenschnur hat als Bester seines Jahrganges 2008 die Abschlussprüfung zum Landschaftsgärtner absolviert. Ausgebildet wurde er im Unternehmen Jungjohann & Jensen GmbH in Güstrow.



Junge Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner in Mecklenburg-Vorpommern: Bei der feierlichen Freisprechung nahmen jetzt 38 Absolventen des Jahrganges 2008 ihre Zeugnisse und Urkunden entgegen.

Landschaftsgärtner präsentierten sich
beim Deutschen Arbeitbertag in Berlin

Traumgärten und Grün im Blick von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Beim Deutschen Arbeitbertag in Berlin präsentierten sich die Landschaftsgärtner jetzt erneut mit einem attraktiven Stand. Darüber hinaus nutzten sie die Spitzenveranstaltung der deutschen Wirtschaft als wichtige Plattform zum Erfahrungsaustausch und zur Kontaktpflege mit zahlreichen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Der Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), Hanns-Jürgen Redeker, und BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth nahmen an den Konferenzen und verschiedenen Gesprächsforen teil.

Die Referenten für Nachwuchswerbung, Martina Buntrock (FGL Mecklenburg-Vorpommern) und Stefan Mingramm (FGL Berlin und Brandenburg), informierten die interessierten Teilnehmer unter anderem über Fragen rund um die Landschaftsgärtner-Ausbildung.

Unter Führung des Arbeitgeberpräsidenten Dr. Dieter Hundt diskutierten Bundeskanzlerin Angela Merkel und viele andere hochran-

gige Gäste Perspektiven für den Wirtschaftsstandort Deutschland gerade aus dem aktuellen Blickwinkel der internationalen Finanzkrise. Dabei machten sowohl die Bundeskanzlerin als auch der Arbeitgeberpräsident in ihren Reden auf die wettbewerbsfähige deutsche Wirtschaft aufmerksam. Merkel und Dr. Hundt zeigten sich beide zuversichtlich, dass die deutsche Wirtschaft in enger Zusammenarbeit mit der Politik die Krise als echte Bewährungsprobe meistern werde.

Sicherheit und Vertrauen

BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth berichtete, die Bundeskanzlerin habe dabei unter anderem angesprochen, sie finde die Entwicklung interessant, dass in der Vergangenheit immer gefordert worden sei, der Staat solle sich aus der Wirtschaft heraushalten – nunmehr gehe die Tendenz aber gerade dahin, vom Staat die Rettung in der Krise sowie die Schaffung von Sicherheit und Vertrauen zu erwarten.

Dr. Kurth blickte auch auf die Rede von Horst Seehofer anlässlich des Deutschen Arbeitbertages zurück. Der Ministerpräsident des Freistaates Bayern und CSU-Vorsitzende habe die Aufmerksamkeit auf die Neuregelung der Erbschaftsteuer gelenkt, die nunmehr umgesetzt wurde. Vor dem Hintergrund vielfältiger Forderungen an die Politik habe Seehofer außerdem deutlich gemacht, verteilt werden könne nur, was vorher auch erwirtschaftet worden sei.

Mehr Ausbildungsplätze

Dr. Kurth zeigte außerdem auf: „Bundesarbeitsminister Olaf Scholz hat die Bedeutung der Ausbildung betont und an die Wirtschaft appelliert, die Zahl der Ausbildungsplätze von beachtlichen 600.000 nochmals zu steigern – auf 700.000 Ausbildungsplätze.“ Scholz habe ferner dafür plädiert, auch diejenigen jungen Menschen, die noch nicht die Qualifikation für eine Ausbildung erreicht hätten, zum Hauptschulabschluss zu führen.

Bildungspolitik als Investition in die Zukunft

In Gesprächen mit Vertretern aus allen Industriezweigen wurde beim Deutschen Arbeitbertag deutlich, dass die Landschaftsgärtner auf dem richtigen Weg sind mit ihrer Bildungspolitik als Investition in die Zukunft. Die beiden Referenten für Nachwuchswerbung, Martina Buntrock und Stefan Mingramm, freuten sich: „Das Ausbildungsförderwerk mit seinen Leistungen fand reges Interesse bei Entscheidern aus Wirtschaft und Politik.“ So ließ sich auch Arbeitgeberpräsident Dr. Dieter Hundt im Gespräch mit Martina Buntrock Fragen zur Ausbildung der „Landschaftsgärtner“ beantworten.

Grün fürs Arbeitsumfeld

Mit der Image- und PR-Kampagne und der Werbekampagne für den Nachwuchs lenkten die Landschaftsgärtner jedoch nicht nur das Interesse der Entscheider auf ihren Berufsstand. Gleichzeitig wurde den Teilnehmern des Deutschen Arbeitbertages auch deutlich, dass Grün wichtig ist für ein schönes Lebens- und Wohnumfeld und auch für ein angenehmes und attraktives Arbeitsumfeld. Traumgärten und Grün faszinieren alle – dies bietet GaLaBau-Unternehmen gute Perspektiven in einem weiter wachsenden Markt.

Anzeigen



Die gesparte Zeit gehört Ihnen!
WinArbor®
Die Branchensoftware für den GaLaBau
... mit Pocket-PC- und CAD-Anbindung
Rita Bosse Software GmbH
Friedrichslehner Str. 20, D - 26188 Edewecht
Tel: +49(0)4486 - 92810, www.rita-bosse.de

Besuchen Sie uns auf der IPM: Halle 11, Stand 608



time report® Mobile Zeiterfassung
Lohn- & Kostenauswertung
„Stundenzettel“ einfach per Mobiltelefon,
denn Schlüssel, Portemonnaie und Handy
hat jeder dabei!
time report Ralph-Hendrik Heß & Frank Prein GbR
Sperberstraße 25, 16556 Borgsdorf
Telefon: 04331 340773
www.time-report.de



Teiche und Wasserpflanzen
Schwimmteiche
Teichabdichtungen
Bewachsene Dächer
und Wirbelschalen
re-natur
Charlottenhof Weg 24 • 24601 Nuhsehof •
Tel. 0 43 22 / 90 30-0 • Fax 0 43 23 / 90 30 33
www.re-natur.de • e-mail: info@re-natur.de



GartenPlaner.de
Die bundesweite
Datenbank für
Gartenplaner &
Landschaftsgärtner
www.GartenPlaner.de

**VGL-Vorsitzender Uwe Krebs feierte
25-jähriges Bestehen seines GaLaBau-Betriebes**

Großer Schaugarten mit Schwimmteich

Auf dem Betriebsgelände in Dötlingen feierten jetzt Mitarbeiter, Freunde und Weggefährten gemeinsam mit Uwe Krebs das 25-jährige Bestehen seines Garten- und Landschaftsbau-Unternehmens. Uwe Krebs bedankte sich in seiner Rede für die über viele Jahre hervorragende Unterstützung durch seine Mitarbeiter und – allen voran – durch seine Frau Hanna. Sie habe maßgeblich dazu beigetragen, dass der Betrieb auch schwierige Zeiten überstanden habe und optimistisch

in die Zukunft blicken könne.

Bürgermeister Heino Pauka hob in seinem Grußwort die Bedeutung des Betriebes mit seiner Schauanlage als Attraktion der regelmäßig stattfindenden „Gartenkulturtag“ der Gemeinde Dötlingen hervor. Er betonte auch den hervorragenden Ruf, den die Arbeiten des Unternehmens Krebs in der Region hätten. Mit 19 Mitarbeitern – inklusive Azubis – sei der Betrieb als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb eine feste



Attraktiver Anziehungspunkt der Dötlinger „Gartenkulturtag“ und Schauplatz der „Gartenvisionen“ in den Jahren 2001, 2006 und 2007: Der Schaugarten mit Schwimmteich des Unternehmens von Uwe Krebs bot den passenden Rahmen für das Fest zum 25-jährigen Bestehen des GaLaBau-Betriebes.



Die VGL-Vorstandskollegen Rolf Meyer zu Hörste (2.v.l.) und Jürgen Hoppe (3.v.l.) wünscht Hanna Krebs (l.) und Uwe Krebs (r.) mit Urkunde und Verbandslogo aus Edelstahl auch weiterhin ein „gesundes Wachstum“ für ihren GaLaBau-Betrieb.

Größe in der Gemeinde. Das vorbildliche Engagement für die Ausbildung zeigt sich auch darin, dass das Unternehmen in den vergangenen Jahren insgesamt 40 junge Leute erfolgreich ausgebildet hat. Der Bürgermeister nutzte die Gelegenheit und machte Uwe Krebs Avancen mit Blick auf eine erneute Mitarbeit im Gemeinderat.

Für den VGL Niedersachsen-Bremen e. V. überbrachten die stellvertretenden Vorsitzenden Jürgen Hoppe und Rolf Meyer zu Hörste gemeinsam mit der Geschäftsführung die Glückwün-

sche des Verbandes. Jürgen Hoppe bedankte sich bei Uwe Krebs, der den VGL seit März 2002 als 1. Vorsitzender führt, für die hervorragende Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Mit launischen Worten sorgte Jens Schachtschneider für viel Erheiterung: Der Präsident des Nordwestdeutschen Gartenbauverbandes, mit seinem Staudenbetrieb als Nachbar von Uwe Krebs ebenfalls in Dötlingen ansässig, griff Wahres und so manche Legenden aus der Vergangenheit des VGL-Vorsitzenden auf.

Werner-Niemetz GmbH & Co. KG blickt auf ihr 25-jähriges Bestehen zurück

Spezialist für naturnahe Badeteiche

Die Werner-Niemetz GmbH & Co. Garten- und Landschaftsbau KG aus Oestrich-Winkel blickt auf ihr 25-jähriges Bestehen zurück. Zu diesem Jubiläum gratulierte dem Unternehmen aus dem Rhein-Taunus-Kreis jetzt der Präsident des Fachverbandes Garten-

Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL), Eiko Leitsch. Er erklärte: „Der Betrieb Werner-Niemetz hat nicht nur in der Region um Wiesbaden, sondern auch im Großraum Rhein-Main garten- und landschaftsbauliche Spuren hinterlassen und

ist auch seit 1989 als engagierter Ausbildungsbetrieb aktiv sowie Mitglied im Fachverband.“

VGL-Präsident Eiko Leitsch dankte gleichzeitig Axel Niemetz für seine Arbeit im Verbandsausschuss Aus- und Weiterbildung. „Die Firma Werner-Niemetz hat in den vergangenen Jahren mit großer Leidenschaft und Qualität zahlreiche Privatgärten gestaltet und sich als Spezialist für naturnahe Badeteiche erwiesen“, zeigte Leitsch auf.

Das GaLaBau-Unternehmen wurde im Dezember 1983 in Rodgau mit zwei Mitarbeitern gegründet. Ab 1990 entstand noch eine Niederlassung in Oestrich-Winkel. Zurzeit beschäftigt das Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen fünfzehn Mitarbeiter.

➤ Mehr Informationen zur Werner-Niemetz GmbH & Co. Garten- und Landschaftsbau KG im Internet: www.werner-niemetz.de.

Anzeige





Herzlichen Glückwunsch:

Bernd Rundel aus Frankfurt vollendet am 15. Januar 2009 sein 60. Lebensjahr. Der GaLaBau-Unternehmer (Rundel GmbH Garten- und Landschaftsbau) wirkte von 1984 bis 2005 im Präsidium des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) mit. Er engagierte sich von 1986 bis 1997 als Länderbeauftragter des FGL im seinerzeitigen BGL-Ausschuss Normen und Regelwerke. Ebenfalls ehrenamtlich zum Wohl des grünen Berufsstandes war er über zwei Jahrzehnte lang, von 1985 bis 2006, auch als Vorsitzender des damaligen BGL-Ausschusses Sport- und Freizeitanlagen aktiv. Darüber hinaus leitet er seit 2004 mit hohem Sachverstand den Normenausschuss Bauwesen „Rasenflächen“. Für seine herausragenden Verdienste um den grünen Berufsstand wurde Bernd Rundel 2006 mit der „Goldenen Ehrennadel“ des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. ausgezeichnet.

Christoph Hartmann aus Berlin vollendet am 16. Januar 2009 sein 45. Lebensjahr. Der GaLaBau-Unternehmer (Hartmann Ingenieure GmbH Garten- und Landschaftsbau) engagiert sich seit September 2005 als Mitglied im Präsidium des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) zum Wohl des grünen Berufsstandes. Auf Bundesebene ist er als Vorsitzender des BGL-Ausschusses Betriebswirtschaft ehrenamtlich aktiv und wirkt im BGL-Ausschuss Koordinierung sowie im BGL-Hauptausschuss mit. Außerdem ist er Aufsichtsratsmitglied der BAMAKA AG - Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft.

Dietrich Kusche aus Berlin vollendet am 18. Januar 2009 sein 70. Lebensjahr. Der Baumsachverständige und Baumpfleger gehört zu den Gründungsmitgliedern des BGL-

Arbeitskreises Baumpfleger, der 1992 aus der Taufe gehoben wurde und dessen Vorsitzender er von 1999 bis 2005 war. Als Vorsitzender des BGL-Arbeitskreises Baumpfleger gehörte er dem BGL-Ausschuss Landschaftsgärtnerische Fachgebiete an. Von 1999 bis 2005 hatte Dietrich Kusche den Vorsitz in der Interessengemeinschaft Deutsche Baumpfleger (IDB) inne und vertrat seit dieser Zeit Deutschland im European Arboricultural Council (EAC).

Nach zweijähriger Amtszeit als stellvertretender EAC-Präsident prägte er von 2002 bis 2003 auch als EAC-Präsident die Entwicklung dieses Gremiums mit. Er gehört zu den Mitinitiatoren der Zertifizierung zum „European Tree Worker“ und zum „European Tree Technician“ hat wesentlich zur Entstehung des „European Tree Worker“-Handbuches beigetragen. Mitgewirkt hat er auch im Unfallverhütungsbeirat der Gartenbau-Berufsgenossenschaft (GBG) und war im Akkreditierungsrat der GBG als Verantwortlicher für das Thema „Seilklettertechnik“ aktiv.

Über viele Jahre hinweg hat Dietrich Kusche in verschiedenen Regelwerksausschüssen rund ums Thema „Baum“ (zum Beispiel: ZTV Baumpfleger) in der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) mitgearbeitet. Seit fünf Jahren ist er Vorsitzender des Kuratoriums an der Lehranstalt für Gartenbau und Floristik Großbeeren e. V. (LAGF). Für seine herausragenden ehrenamtlichen Verdienste um den grünen Berufsstand wurde er 2005 vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Wolf Braune aus Wansdorf vollendet am 28. Januar 2009 sein 60. Lebensjahr. Seit fünf Jahren ist er als Unternehmensberater und Wirtschaftsmediator aktiv und bereits

seit 1972 engagiert er sich ehrenamtlich in der Verbandsarbeit zum Wohl des grünen Berufsstandes. Seit mehr als 25 Jahren ist er Mitglied des FGL-Ausbildungsausschusses, davon ein Jahrzehnt als Vorsitzender. Vier Jahre wirkte er als Mitglied im AuGaLa-Verwaltungsrat mit. Von 1994 bis 1997 war er stellvertretender Vorsitzender des früheren Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin/Brandenburg e. V. (FGL) und übernahm anschließend für anderthalb Jahre das Amt des FGL-Vorsitzenden. Von 1996 bis 2007 war Wolf Braune dann Vorsitzender der Lehranstalt für Gartenbau und Floristik Großbeeren e. V. (LAGF).

Gewählt: Thomas Haase Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit

Thomas Haase aus Bergen im Landkreis Celle wurde jetzt zum neuen Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit der Regionalgruppe Hannover gewählt. Es ist die mit 70 GaLaBau-Betrieben mitgliederstärkste Regionalgruppe im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (VGL). Der 49-jährige GaLaBau-Unternehmer und Meister im Garten- und Landschaftsbau gründete seinen Betrieb im Jahr 1989, seit 1990 gehört er dem VGL an. Das vielfältige Leistungsspektrum des Unternehmens Haase für private, gewerbliche und öffentliche Auftraggeber reicht von der Gartenplanung über alle landschaftsgärtnerischen Bau- und Pflegearbeiten bis zum Pflanzenverkauf und zur Dauergrabpflege. Regionalvorsitzender **Falko Werner** beglückwünschte Thomas Haase zu seinem neuen Amt und äußerte sich sehr zufrieden, dass mit ihm ein engagierter, dem VGL seit Jahren sehr verbundener Unternehmer in Zukunft die Öffentlichkeitsarbeit der Regionalgruppe unterstütze.

KIEPENKERL
PFLANZENZÜCHTUNG

- Majestic-Qualitätsrasen aus Spitzensorten
- Rasenmischungen für alle Bereiche - auch nach Ihren Vorgaben
- Kiepenkerl-Blumenzwiebeln
- Stauden
- Rollrasen

Bitte fordern Sie unseren aktuellen Katalog an:
48231 Evernsdorf/Rhein-Wasserauf | Postfach 1323
Tel. 07 25 82 670 - 233 | Fax 07 25 82 670 - 270
e-mail: mail@kiepenkerl.de

Ihr zuverlässiger Partner
für den Garten- und Landschaftsbau

Aluminium-Auffahrschienen
von 0,4 t - 30 t
Schumacher Verladesysteme
Preiswerte, zertifizierte Qualität
Tel.: 02 21 / 6 08 66 96
Fax: 02 21 / 6 08 65 53
www.auffahrschienen.com



www.burgruinenmauer.de
www.santuro.de

Seitz
Bau- & Industrietechnik
DRE DONGIL® Gummiketten
Zuverlässig in Erstausrüstung und Ersatz



Bau- & Industrietechnik, Seitz
Rauschwalder Str. 48a, D-02826 Görlitz
Tel.: 03581/318840 Fax: 03581/318841
E-Mail: post@bau-industrietechnik.de
Internet: www.bau-industrietechnik.de

Eisernes Pferd SERRA
wendig-geländetauglich-variantenstark



Der Allrounder für den GaLaBau
www.eisernes-pferd.de
SERRA Maschinenbau GmbH
Rimsting/Chiemsee • (08051) 96 4000

Rund um Privatgärten

Umsatzzuwächse im Privatgartenbereich

Schicke Landhauspfeiler

Einfrieden, abgrenzen, repräsentieren, aufwerten: Mauern und Zäune sind wesentliche Elemente im Grundstückseinfriedungs- und Eingangsbereich. Mit Weserwaben Mauer-Zaun-Systemen aus leichten Hohlsteinen wird ein schneller und kostensparender Aufbau garantiert. Die hochwertige Produktlinie Premium-Line präsentiert die neuen Landhauspfeiler 30 und 38 mit Zwischenmauer, den Residenzpfeiler sowie den Schlosspfeiler. Mit exklusivem und durchdachtem Design wendet sich das System Art-Line an den individuellen Geschmack und wirkt besonders hochwertig. Unter den Weserwaben Mauer-Zaun-Systemen bietet die Basis-Line die vielfältigste Farb- und Oberflächenauswahl. Gestaltungskombinationen können nach eigenen Vorstellungen des Bauherrn bestimmt werden.



Repräsentativer Eingangsbereich

Ein kostenloser CAD-Planungsservice kann für diese Weserwaben-Produktgruppen direkt beim Hersteller oder über den bundesweiten Baustoffhandel in Anspruch genommen werden. Außerdem steht auf Anforderung ein 60-seitiger Gesamtkatalog kostenlos zur Verfügung.

Weser Bauelemente GmbH, Alte Todenmanner Straße 39, 31737 Rinteln, Telefon 05751 9604-30, info@weserwaben.de, www.weserwaben.de

Pflanzenschutz von Spiess-Urania

Die Spiess-Urania Chemicals GmbH präsentiert sich auf der IPM in Essen in Halle 10, Stand 508, einmal mehr mit innovativen Produkten rund um den Pflanzenschutz und Spezialdüngemittel für die Gartenbaubranche.

Zahlreiche Fachberater stehen an allen Messtagen bereit, um Kunden aus dem Zierpflanzenbau, den Baumschulen und dem Garten- und Landschaftsbau umfassend über die möglichen Einsatzgebiete der Pflanzenschutzmittel für den professionellen Gartenbau zu informieren. Das Produktportfolio beinhaltet bereits etablierte und bewährte Produkte, wie z.B. das Dithane Neo Tec, Roundup UltraMax, Conserve, Dimilin, Frutogard oder das Flexidor. Weiterhin wird aber auch über die neuen wirksamen Präparate, wie das Vorox F, Sylitt oder Milbeknock berichtet. Als besonderes Highlight wird auf der IPM 2009 an allen Messtagen ein Milbeknock-Gewinnspiel durchgeführt, bei dem es attraktive Preise zu gewinnen gibt.

Spiess-Urania Chemicals GmbH, Heidenkampsweg 77, 20097 Hamburg, Telefon 040 23652-0, mail@spiess-urania.com, www.spiess-urania.com

Starke Farben der Natur

Original-Pflasterklinker behalten ihre Naturfarben lebenslang, ein Ausbleichen ist ausgeschlossen. Die lichteckten keramischen Farben sorgen für Atmosphäre bei allen Licht- und Wetterverhältnissen. Eine große Farbpalette steht zur Auswahl: unterschiedlichste Rottöne bis zu Rot-Orange und Rot-Violett, lebhaft gelbe, mediterrane Sandfarben, sympathische Terrakotttöne, interessante Orange- und Braun-Nuancierungen, dekorative Blauschattierungen bis zu geflammten Mischönen mit einer changierenden Oberfläche. Dazu kommen unterschiedliche Oberflächenstrukturen bis hin zu „gerumpelten“ Oberflächen, die einen Antik-Effekt vermitteln. Besonders aktuell sind neue längliche Klinkerformate. Zu den funktionalen Pluspunkten der Original-Pflasterklinker zählen die hohe Rutschfestigkeit und die einfache Pflege.



Original Pflasterklinker

AG Pflasterklinker e.V., Schaumburg-Lippe-Straße 4, 53113 Bonn, Telefon 0228 9149331, info@pflasterziegel.de, www.pflasterklinker.de

Natursteinmauern mit Stil

Alte Handwerkskunst im Mauerbau wurde in der Gestaltung von Natursteinmauern wiederentdeckt. Homogene, handgearbeitete Kalk-, Travertin- oder Sandsteinplatten als regelmäßige Schichtsteinmauern bilden eine reizvolle architektonische Lösung mit klassischem Charme und zeitloser Eleganz.



Tradition und Moderne von Traco

Als Böschungs-, Stütz- und Grenzmauern schaffen sie ästhetische, abwechslungsreiche Gliederungen und eine ansprechende Atmosphäre. Ein besonderes Flair geht von den regelmäßigen, plattierten Schichtsteinmauern aus. Ihre Renaissance wurde vom Landschaftsarchitekten Alexander Koch und von Ulrich Klösser (Traco), initiiert. Diese Mauern sind ein ästhetischer Blickfang: zur Gliederung oder Terrassierung von Gelände, als freistehende Mauern, als Stützmauern, als Befestigung für Hochbeete und Terrassen u.v.m. Die regelmäßigen Platten machen den Mauerbau unkompliziert und wirtschaftlich. Mauern aus Kalk- und Sandstein sind haltbarer und pflegeleichter als Holz oder Beton. Es gibt sie von plattig gerichtet bis zyklisch freizügig, als Trockenmauer aufgeschichtet oder mit Kalkmörtel befestigt.

TRACO GmbH, Poststraße 17, 99947 Bad Langensalza, Telefon 03603 852-121, info@traco.de, www.traco.de

Starke Ideen aus Holz

Holz spielt eine wichtige Rolle bei der Planung von Gärten. Das lebendige Material setzt reizvolle Akzente, ist vielseitig einsetzbar und vor allen Dingen langlebig. Der Einsatz ökologischer Holzarten ist heute sinnvoller denn je. Aus der Bewirtschaftung heimischer Wälder nach dem Nachhaltigkeitsprinzip – der Einschlag ist nicht größer als das Wachstum – bezieht die Firma Hombach das Holz aller Produkte. Vor mehr als 35 Jahren stellte das Familienunternehmen die ersten Gartenmöbel aus Massivholz her. Vom typischen Holzverarbeitenden Sägewerk hat sich das Unternehmen in den letzten Jahrzehnten zum Hersteller innovativer Produkte entwickelt. Ob ein Spielplatz eingezäunt werden soll, ein Flechtzaun gegen Wind und Einsicht oder ein Schallschutz gegen Lärmbelästigung schützen soll – Zäune und Wände aus Holz erfüllen die unterschiedlichsten Anforderungen. Sichtschutzwände und Spaliere erschaffen die erhoffte Ruhezone, denn die Elemente fügen sich harmonisch in ihre Umgebung ein. Hombach bietet maßgeschneiderte Lösungen für viele Einsatzbereiche, „made in Germany“.



Heimische Hölzer für den Garten

Ferdi Hombach e.K., Wisserhof 3, 57537 Wissen/Sieg, Telefon 02742 6026, Holzverarbeitung.Hombach@t-online.de, www.ferdi-hombach.de

Ziehen Sie los!

Nein, nein, das ist keine Anforderung, davonzurennen – im Gegenteil. Vielmehr erhalten Anwender von GREEN-



GaLaXL die Möglichkeit, Daten einfach per Maus in das Programm zu ziehen. „Drag & Drop“ heißt diese Funktion, die es ermöglicht, Daten aus anderen Programmen direkt zu übernehmen. Ein klassisches Beispiel sind die standardisierten GAEB-Dateien. Häufig werden diese per E-Mail verschickt. GREENGaLaXL-Anwender können diese GAEB-Datei, die als Anlage zu einer E-Mail empfangen wurde, direkt in die Positionsbearbeitung von GREENGaLaXL ziehen. Das Programm erkennt, ob es sich um eine GAEB90-, GAEB2000- oder GAEB-XML-Datei handelt und bietet alle weiteren Schritte vollautomatisch an.

Drag & Drop wird darüber hinaus in nahezu allen Bereichen der Bearbeitung angewendet. So können elektronische Dokumente, die von Architekten, Kommunen usw. per E-Mail empfangen oder eingesannt wurden, direkt in die elektronische Bauakte gezogen werden. Damit behält jeder Anwender den Überblick über alle Dokumente, und die lästige Suche entfällt. Das Greenware-Team freut sich auf Besuch bei der IPM in Essen.

Greenware, Fritz-Reuter-Straße 11, 44651 Herne, Telefon 02325 92900, info@greenware.de, www.greenware.de – IPM: Halle 11, 309

Licht von Galive

Die Galive GmbH ist seit 2005 zuverlässiger und kompetenter Partner des GaLa-Baus und des Baustoff-Fachhandels. Unter dem Slogan „Garten Licht Erleben“ wird ein komplettes Sortiment an Outdoor-Licht-Komponenten für die funktionelle und dekorative Gartenbeleuchtung angeboten.



Stimmung im nächtlichen Garten

Der Schwerpunkt liegt dabei auf moderner und zukunftsorientierter LED-Technik, gekennzeichnet von geringem Energiebedarf, langer Lebensdauer, hoher Effizienz und niedrigen Leuchttemperaturen. Verwendet werden vor allem Power-LEDs mit einer Leistung von bis zu 5W. Mit diesen LEDs können verschiedene Farben direkt dargestellt werden. Farbmischungen sind mit dem Power-LED RGB-Modul mit einer Fernbedienung ansteuerbar, so dass weitere kreative Gestaltungen mit Licht möglich sind.

Durch das Erkennen von neuen Trends und einer ständigen Neuentwicklung ist Galive gemeinsam mit seinen Partnern stets auf dem aktuellen Stand der Technik. Kompetentes Fachpersonal und eine praxisorientierte Beratung runden das Unternehmensprofil ab.

**Galive GmbH, Am Umspannwerk 3, 90518 Altdorf,
Telefon 09187 4103703, info@galive.de, www.galive.de**

Innovative Freiraumgestaltung

Der für anspruchsvolle „Ideen aus Stein“ bekannte Hersteller Albrecht Braun stellt sein Motto einmal mehr unter Beweis: In München bei der BAU 2009 vom 12. bis 17. Januar 2009.



GaLaBau-Partner Albrecht Braun

Beispielsweise das Pflaster La Perla: Eine Kristallisierung bewirkt anhaltend geschlossene, leicht strukturierte Oberflächen und mindert Verunreinigungen. Durch das ungewöhnliche Längsformat 90/30/12 (oder 16) entfaltet die Pflasterplatte Long-Line eine große Gestaltungskraft und korrespondiert insbesondere mit modernen Architektursprachen. Dagegen verleihen genarbte Oberflächen und ein olivebeiger Farbton dem vierteiligen Plattensystem Samba ein antikes Flair. Die modularen Aufbauvarianten der beliebten naturverbundenen Santuro Landhausmauer sind nun auch in der Anmutung Kalkstein-Schattiert erhältlich. Mit Focus Sit & Light steht ein multifunktionales Gestaltungselement zur Verfügung, das sich zur Abgrenzung sowie als Sitzgelegenheit und Lichtspender einsetzen lässt. Die Präsentation erfolgt in einem gemeinsam mit Hieber Betonfertigteilewerk (Wörlschwang) und Rudolph Baustoffwerk verwirklichten Ausstellungskonzept. Dabei ergänzen sich die Leistungen der drei Unternehmen.

**braun – Ideen aus Stein, Hauptstraße 5-7, 73340 Amstetten,
Telefon 07331 3003-0, info@braun-steine.de, www.braun-steine.de
BAU München: Halle 1A, Stand 418**

May-Ampelschirme

Seit Erfindung des Ampelschirm-Modells „Mezzo“ durch den deutschen Hersteller May wurde dieser Freiarmschirm schnell zum Bestseller. Die erfolgreiche Serie wird nun um die Größe 2,6 x 2,6 m erweitert, die sich durch geradliniges Design und moderne Anmutung auszeichnet. Der Mezzo verdankt



Gut beschirmt mit May

seinen Erfolg der Vereinigung der Vorteile eines Ampelschirms (optimale Platzausnutzung) mit der einfachen Bedienung eines Kurbelschirms (Öffnen und Schließen einfach per Kurbel). Das Schirmmodell – angesiedelt im oberen Preis- und Qualitätssegment – zeichnet sich durch hochwertige Materialien, abnehmbare Edelstahlkurbel sowie das mühelos verstellbare Schirmdach aus. Die zahlreichen Möglichkeiten stellen sicher, dass der Schirm ohne Verrücken ganztägig dem Lauf der Sonne folgt. Der individuelle Schirm kann aus über 40 Farbtönen und Stoffmaterialien zusammengestellt werden. Die Stoffe schützen nach der strengsten Norm UV801 gegen UV-Strahlung.

**May GmbH, Zum Mühlbach 1, 88422 Betzenweiler,
Telefon 07374 92090, info@may-online.de, www.may-online.de**

Zaunplaner bei a1-zaundiscount.de

Als Spezialist für Stahlgitterzäune und Toranlagen ist die Firma A1 Zaundiscount für den Garten- und Landschaftsbau tätig. Für den gewerblichen Zaun- und Torbedarf, für moderne Parkplatz- und Absperrtechnik sowie für Baustellenabsicherungssysteme finden sich hier kompetente Ansprechpartner. Das Sortiment umfasst Stahlgitterzäune mit verschiedenen Drahtstärken, neue Schmuckzaunmodelle, Zaunpfosten und ein umfangreiches Angebot an Ballfangzäunen für fachgerechte Sportplatzeinfriedung. Torsysteme wie Flügeltore und freitragende Schiebetoranlagen gehören ebenfalls zum Programm. Dabei garantiert das Know-how einer seit Jahrzehnten bestehenden Fertigung den verschiedenen Produktlinien ein hohes Maß an Qualität und Funktionalität. Zur schnellen Materialberechnung bietet die Homepage www.a1-zaundiscount.de nun den interaktiven Zaunplaner „ZAUNI“.



A1 Zaundiscount praktiziert ein außergewöhnliches Cash & Carry Geschäft, in dem Beratung und Service immer groß geschrieben werden – und das trotz der günstigen Preise.

**A1-Zaundiscount, Gutenbergstraße 28, 58300 Wetter, Telefon
02335 9758-12, info@a1-zaundiscount.de, www.a1-zaundiscount.de**

Die neue Freiheit mit Toro

Besonders interessant für Kommunen und Hausbesitzer ist das neue Berechnungs-Steuer-System TriComm. Es ermöglicht die Steuerung, Programmierung und Überwachung aller Funktionen wie manuelle und automatische Starts, Alarmüberwachung und Alarmlmeldungen über die Internetplattform www.tricomm2.com mittels PC, Notebook, Mobiltelefone oder PDA mit Internetzugang. Es ist von jedem Ort der Welt überwach- und ansteuerbar und somit besonders geeignet für die zentrale Verwaltung der Berechnungsanlagen für Gärten, Parks und Sportanlagen.



Online berechnen mit Toro

Ein besonderer Vorteil ist das Warnsystem: Im Fall eines nicht startenden oder stoppenden Ventils aufgrund von Rohrbruch oder anderen Undichtigkeiten wird automatisch eine E-Mail und/oder SMS an beliebig wählbare Empfänger gesendet. Dies minimiert den Kontroll- und dadurch ganz erheblich den Zeitaufwand der Anlage und bietet einen bisher einzigartigen Komfort. Toro beschäftigt weltweit mehr als 4.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist einer der führenden Anbieter von Pflegetechnik vom Hausgarten über Parkanlagen bis zu den weltweit renommiertesten Sport- und Golfplätzen.

Parga Park + Gartentechnik Toro, Gottlieb-Daimler-Straße 4, 74385 Pleidelsheim, Telefon 07144 205112, parga@roco.de, www.parga-online.de

Frühjahrskur für Rasenflächen

Die ersten Sonnenstunden des beginnenden Frühjahrs locken alle Gartenbesitzer ins Freie. Nach langen, dunklen Wintermonaten gilt es nun, die notwendigen Maßnahmen für eine erfolgreiche Rasensaison durchzuführen.



Ein Rasen zum Vorzeigen

Vertikutieren schafft die Luft zum Atmen. Es empfiehlt sich, vorher zu mähen. Das Vertikutieren stört auch eventuell eingewandertes Moos empfindlich. Eine geeignete Düngung mit einem Frühjahrsdünger (z.B. Eurogreen Spring P56) unterstützt bereits bei noch niedrigen Bodentemperaturen das gerade einsetzende Wachstum durch die Zufuhr der entzogenen Nährstoffe (Düngung) und stärkt gleichzeitig die Rasenpflanzen durch den Anteil P56, ein Bioextrakt, der dem Dünger beigemischt ist. Idealerweise wird die Rasenfläche dann im Rhythmus von 12 bis 12 Wochen wieder gedüngt. Hierzu bietet Eurogreen eine ganze Reihe von geeigneten Erhaltungsdüngern mit dem Pflanzenstärkungsmittel P56 an.

**Eurogreen GmbH, Industriestraße 83-85, 57518 Betzdorf,
Telefon 02741 281555, info@eurogreen.de, www.eurogreen.de**

Der Spezialist fürs Grobe

Grünflächen sind kleine Oasen in jeder Stadt – umso wichtiger, dass sie nicht verwildern. Die Stadt Friedrichshafen am Bodensee sorgt mit Rasen- und Mulchmähern von AS-Motor für gepflegtes Grün und strapazierfähigen Rasen. „All unsere Spiel- und Bolzplätze, Parkanlagen und die Rasenflächen auf Kreiseln, Verkehrsinseln und an Straßenrändern mähen wir mit den Rasenmähern von AS-Motor“, so Christoph Reize vom Baubetriebsamt Friedrichshafen. Mit zwei Allroundmähern AS 55 pflegen die Mitarbeiter die großen Grünflächen der Stadt. Das schaffen die 6 PS starken Motoren problemlos: Sie sind ausgesprochen robust und sparsam im Verbrauch. Die Gummibereifung schont die Grasnarbe und verliert auch auf nassem Gras nicht den Halt. In unwegsamem Gelände greifen die Landschaftspfleger auf die Mulchmäher AS 84 zurück. „Vor allem Straßenböschungen, aber auch rund um Lärmschutzwälle und extensiv bewirtschaftete Flächen pflegen wir mit dem Mulchmäher“, so Christoph Reize. Mit seinem Doppelmessersystem zerkleinert der Mulchmeister während des Mähens das Schnittgut und bringt es als Mulch wieder auf den Boden zurück. Hier kann es schnell verrotten, muss also nicht entfernt werden. Bei einer Schnittbreite von 86 Zentimetern mäht und mulcht er bis zu 3.600 Quadratmeter pro Stunde, sein 14-PS-Motor schafft 5 km/h und macht auch an steilen Böschungen nicht schlapp.

AS-Motor Germany GmbH & Co. KG, Lindenstraße 1, 74420 Oberrot, Telefon 07977 71-0, kontakt@as-motor.de, www.as-motor.de



AS-Motor für jeden Einsatz

Top 10-Unternehmen Zinco

Mit mehr als 500 Unternehmen haben sich noch nie so viele Betriebe um den Landespreis Baden-Württemberg für junge Unternehmen beworben wie 2008. „Die zehn Preisträger zeigen beispielhaft die hervorragende Qualität des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts Baden-Württemberg“, so Ministerpräsident Günther H. Oettinger bei der Preisverleihung im Neuen Schloss in Stuttgart.

Einer der Preisträger: die ZinCo GmbH aus Unterensingen. Im Jahr 2002 wurde das Unternehmen im Rahmen eines Management-Buy-out von den ehemaligen Angestellten Ulrich Schäfer und Dieter Schenk übernommen. Häufig sind die Ingenieure von ZinCo gefordert – auch international –, wenn es um die kombinierte Nutzung von Dächern geht. Das Unternehmen entwickelt aktuell mit der Kombination von Solarenergie und Dachbegrünung ein neues wachstumsstarkes Geschäftsfeld.

Die beiden ZinCo-Verantwortlichen, so heißt es in der Laudatio weiter, stehen auch außerhalb der betrieblichen Grenzen für die ökologische Idee ein: So initiierten und organisierten sie 2004 den International Green Roof Congress in Nürtingen, 2009 wird ZinCo diese erfolgreiche Veranstaltung wiederholen. Geplant ist außerdem ein Projekt mit einer international renommierten Universität. „Landschaft Bauen & Gestalten“ gratuliert!

ZinCo GmbH, Grabenstraße 33, 72669 Unterensingen, Telefon 07022 6003-0, contact@zinco.de, www.zinco.de



Glückwunsch, ZinCo!

Gerätehäuser aus Holz für den Garten

Ihre Kunden legen großen Wert auf Ordnung, Übersichtlichkeit und Funktionalität in Ihrem Holzgerätehaus? Hier kommt die Lösung! Die weka Holzbau GmbH präsentiert auch in der Gartensaison 2009 weitere Innovationen. Die Kombination aus hohem Nutzwert und ansprechender Optik kennzeichnen das neue weka-Produktkonzept. Die neuen Holzgerätehäuser sind genau den Bedürfnissen angepasst und vereinen moderne Formen und funktionelle Designs. Durch die technischen Erneuerungen werden multifunktionelle Eigenschaften geboten. Wer sich für einen Anbausuppen entscheidet, kann die Gartengeräte sicher und platzgenau ablegen. Diese und weitere Produkte rund um den Garten finden sich in der neuen „weka GartenWelt 2009“.

Weka Holzbau, Johannesstraße 16, 17034 Neubrandenburg, Telefon 0395 42908-0, Info@weka-Holzbau.com, www.weka-Holzbau.com

Schlamm bedroht den Teich

Biomasse und Schlamm auf dem Teichgrund sind nicht nur hässlich, sie können auch zur Gefahr werden. Denn für den natürlichen Abbau benötigen Bakterien und Mikroorganismen Sauerstoff. Ist der aufgebraucht, kippt das Wasser um und die darin überwinterten Tiere leiden unter Sauerstoffmangel. Deshalb ist nicht das Frühjahr die beste Zeit zur Schlammfernung, sondern der Herbst und frühe Winter. Die Ablagerungen lassen sich mechanisch einfach entfernen, jedoch wird ein Großteil der Lebewesen mit abgesaugt. Besser ist es, gezielt Bakterien und Mikroorganismen zu aktivieren und zugleich Sauerstoff zuzuführen. „SiltEx“ von Lavaris Lake sichert beides, denn der patentierte Wirkstoff enthält sowohl Teichbakterien als auch deren Lebenselixier. Organische Bestandteile am Boden werden so ungehindert vertilgt, der Schlamm auf das nötige Minimum reduziert. Nun kann der Teich überwintern und dann gesund in die neue Saison starten.

Lavaris Lake GmbH, Fuhrmannstraße 6, 95030 Hof, Telefon 07000 5282747, info@lavaris-lake.com, www.lavaris-lake.com



Winterpflege für den Teich

Programmerweiterungen GaLaOffice 360°



Gemeinsam mit führenden Unternehmen und renommierten Wissensträgern hat KS21 eine neue moderne Branchensoftware entwickelt. GaLaOffice 360° ist die umfassende und integrierte Software für alle Aufgaben und Abläufe eines erfolgreichen Garten- und Landschaftsbau-Unternehmens. Dank der fortschrittlichen Technik bietet die Software eine besonders komfortable Bedienoberfläche und eine perfekte Microsoft-Office Unterstützung. Grundlegend überarbeitet wurde die Verbindung mit Microsoft Outlook. Durch die „Outlook Integration“ können Wiedervorlagen, E-Mails, Termine und Aufgaben direkt in GaLaOffice 360° bearbeitet werden. Neben einer vereinfachten Büroorganisation bietet sich der Vorteil, dass die Termine und Aufgaben mit mobilen Geräten ausgetauscht werden können. Mit den verschiedenen CAD-Schnittstellen können Maße und Pflanzenlisten aus CAD Plänen nach GaLaOffice 360° übernommen werden. Die Planung und Abrechnung von Baustellen wird somit effektiv unterstützt. Besonders hervorzuheben ist die neue Pflanzendatenbank „PlantaPro“ mit über 16.500 Pflanzenfotos in gestochen scharfer Qualität.

KS21 Software, Otto-von-Guericke-Str. 8, 53757 Sankt Augustin, Telefon 02241 94388-0, info@ks21.de www.ks21.de – IPM: Halle 11, Stand 507

Rasenkanten – aber sicher!

Ein gepflegter, ordentlich wachsender Rasen ist das A und O eines schönen Gartens. Mit den biegbaren, eleganten und stabilen Einfassungssystemen von terra-S können Beete, Wege und Rasen ohne viel Aufwand eingegrenzt werden.

Gartenprofil 3000 gibt es aus Edelstahl, feuerverzinktem Stahl und ab 2009 auch in Aluminium. Die Profile sind allesamt langlebig und witterungsbeständig, besonders natürlich die Edelstahlqualität. Zudem legt terra-S sehr viel Wert auf Sicherheit: Die Oberkante der Profile ist abgerundet. Somit wird das Verletzungsrisiko auf ein Minimum reduziert – Kinder können unbeschwert auch barfuß im Garten herumtollen.

Die Einbautiefe der Rasenkante ist variabel und hängt vom Verwendungszweck und den persönlichen Vorlieben ab. Die Profile gibt es in 10, 15, 20 und 30 cm Höhe, also passend für jedes Gartenprojekt. Meist werden die Profile bis auf 2-3 cm über Bodenniveau eingebaut, so dass man noch problemlos Rasenmähen kann. Das silbrige Wellenprofil ist somit noch sichtbar, lässt den Garten äußerst elegant wirken, und setzt Rasen, Wege, Pflanzen und Beete attraktiv in Szene.

terra-S GmbH, Stockerfeld 52, 94081 Fürstzell, Telefon 08502 91630, info@gartenprofil3000.com, www.gartenprofil3000.com



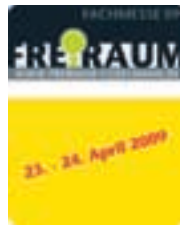
Gartenprofil 3000

Godelmann KG geht neue Wege

Hochwertige, zeitgemäße Produkte in bestmöglicher Qualität – nach diesem einfachen aber überzeugenden Konzept fertigt und entwickelt Godelmann Flächensysteme für anspruchsvoll gestaltete Freiräume: Bis ins Detail durchdacht, perfekt gefertigt und mit einer dem Umfeld angemessen, individuellen Anmutung. Das 1947 gegründete Unternehmen gehört mit heute fast 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den Marktführern der Branche. Am 23. und 24. April 2009 gibt es im Rahmen der von der Godelmann KG initiierten Fachmesse „Freiraum 09“ die Gelegenheit, sich von der Kompetenz und Leistungsfähigkeit vor Ort zu überzeugen: Das 25 ha große Werksgelände in der Oberpfalz wird zu einem anregenden, innovativen Messepark. In informativen Vorträgen und Werkberichten renommierter Referenten werden neue beispielgebende Projekte und Planungen vorgestellt. Anregende Workshops bieten einen kommunikativen Rahmen für die fundierte Auseinandersetzung mit Aspekten der Freiraumgestaltung in wichtigen Bereichen wie Schulen und Kindergärten, Hotelanlagen oder exklusiven Hausgärten.

In praxisnahen Präsentationen und Werksführungen werden der hohe Qualitätsanspruch und die handwerkliche Präzision erlebbar. Beispielhaft dafür sind die high end Veredelungslinie und die maschinelle Fertigung der XXL Platten, die im Format bis zu 120 x 120 cm einzigartig ist.

Betonwerk Godelmann, Industriestraße 1, 92269 Fensterbach Högling, Telefon 09438 9404-0, info@godelmann.de, www.godelmann.de



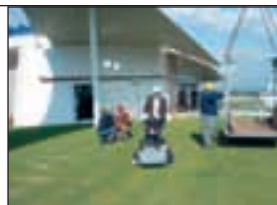
Grundlagen der Gartenkultur

Das Bewusstsein für ökologische Verantwortung können Landschaftsgärtner mit hochwertigen Bodenhilfsstoffen und Substraten der Firma Hauke Erden GmbH in Remseck fördern. Denn diese erfüllen die strengen Vorgaben der EG Öko-Verordnung und haben sich im professionellen biologischen Anbau bewährt. Eine Verbesserung der Bodenstruktur und Bodengesundheit mit Bio-Gartenhumus schafft die nachhaltige Grundlage für alle Nutz- und Ziergärten. Mit Bio-Blumenerde und Bio-Pflanzerde ist das gute Gedeihen der Bepflanzungen sichergestellt, seien es Kräuter, Stauden oder Gehölze. Die Produkte sind ganz auf die Bedürfnisse der Pflanzen abgestimmt. Dazu gehört ein weitgehender Torfersatz durch gütegesicherte Komposte und mineralische Zuschlagstoffe.

Hauke Erden GmbH, Kehlenweg 5, 71686 Remseck, Telefon 07146 8944-0, info@hauke-erden.de, www.hauke-erden.de

Naturrasen auf dem Kreuzfahrtschiff

Das von der Meyer Werft in Papenburg gebaute Kreuzfahrtschiff „Celebrity Solstice“ ist das weltweit erste Schiff mit einem fest verlegten Naturrasen an Bord. Für die Pflege der Rasenfläche wählte die Reederei einen Jacobsen Eclipse 122F mit Elektroantrieb.



Rasenmäher auf Kreuzfahrt

Entscheidendes Kriterium bei der Auswahl des für die Rasenpflege notwendigen Rasenmähers war die beim Betrieb auftretende Geräuschkulisse. Diese musste im Hinblick auf die Kreuzfahrtgäste so gering wie möglich sein. Ausschlaggebend war daher vor allem, dass der Jacobsen Eclipse der einzige handgeführte Grünsmäher mit Elektroantrieb auf dem Markt ist. Mit ihm besteht die Möglichkeit, die Rasenfläche auch bei laufendem Kreuzfahrtbetrieb vergleichsweise leise zu mähen und die Gäste in ihrer Erholung nicht zu stören.

Der Jacobsen Eclipse wurde Ende August 2008 vom deutschen Jacobsen-Generalimporteur, der TTC The Turf Care Company in Münster, direkt auf der Werft in Papenburg angeliefert und vom Board-Greenkeeper in Empfang genommen.

TTC The Turf Care Company, Borkstraße 4, 48163 Münster, Telefon 0251 78008-0, info@ransomes-jacobsen.de, www.ransomes-jacobsen.de

Dataverde: Tradition und Fortschritt

Eines der ältesten eigentümergeführten Softwarehäuser ist langjähriger Aussteller auf der IPM in Essen und zuverlässiger Partner für viele Unternehmen der Grünen Branche. Auf der diesjährigen Messe liegt der Schwerpunkt der gezeigten Neuerungen auf Funktionen, die die Abläufe in den Unternehmen verbessern und effizienter gestalten. „Uns war es in allen Jahren wichtig, Software für die Praxis zu entwickeln. Zeit- und Kostenersparnis und der schnelle Zugriff auf Informationen sind die Hauptanforderungen unserer Kunden“, so Albert Brink-Abeler, Gründer und Inhaber der Dataverde. Für den Garten- und Landschaftsbaubetrieb zeigt die Dataverde eine neue Version ihrer Software MOS'aik-GaLa. Verbesserte Strukturen, zusätzliche Schnittstellen (CAD-Programm VectorWorks und KER) sowie neue mobile Funktionen für die PDA's sollen dem Benutzer das Arbeiten mit der Software noch leichter machen und im Tagesgeschäft Zeit sparen. Gerade die Outlook-Integration macht das Arbeiten mit der Software noch komfortabler. Das mobile Erfassen des Aufmaßes wartet mit neuen Funktionen auf. Die Zeiterfassung ist nun auch via PDA möglich.

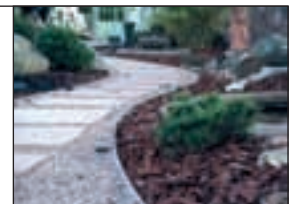
30 Jahre Dataverde – 30 Jahre Kontinuität – 30 Jahre Erfolg für die „Grüne Branche“. Die Dataverde GmbH befindet sich mit ihrer seit 1984 entwickelten aktuellen Software im 3. Jahrzehnt. „Mit den neuen Programmversionen, den neuen Abläufen und der Integration in die Office-Produkte gehen wir optimistisch ins 4. Jahrzehnt.“ davon ist Albert Brink-Abeler fest überzeugt. „Landschaft Bauen & Gestalten“ gratuliert!

Dataverde GmbH, Hauert 14, 44227 Dortmund, 0231 97573-0, info@dataverde.de, www.dataverde.de



Innovationsmedaille 2008!

Weg- und Beetbegrenzungen aus Aluminium bewähren sich seit Jahrzehnten und bieten durch neue innovative Formen und Verbindungssysteme nie dagewesene Vorteile. Sie bilden eine Alternative zu wenig dauerhaften Holzeinfassungen oder aufwändig zu verarbeitenden Rasenkantensteinen.



Einfassung von i-send

Metallband wird traditionell dort eingesetzt, wo eine saubere und gleichermaßen dezente Einfassung von Wegen, Beeten und Rasenflächen gewünscht wird, die zudem ein größtmögliches Maß an gestalterischen Spielräumen offen lässt.

i-send Sachsenband fertigt verschiedene Aluminium-Profil-Systeme. Als Produktgruppe Vialflex wird ein leicht verformbares Profil mit 97 mm oder 150 mm Höhe angeboten. Dieses ist ideal geeignet für die saubere Einfassung mit einem Unterwurzelungsschutz von Wegen und Beeten in Gärten, Friedhofsanlagen sowie in Park- und Sportstätten.

Das Stützbord Limaflex ist ein ebenfalls gut biegbares 55 mm hohes Stützbord, das für den nicht sichtbaren Einbau unterhalb der Oberfläche entwickelt wurde. Es ist geeignet für Wegbegrenzungen, für Dachbegrünung, Pflaster-Randbegrenzungen und auch für die Begrenzung von Rasengitterplatten.

Design und Stabilität stehen bei der Weg- und Pflasterbegrenzung Omniflex an erster Stelle. Auf der GaLaBau 2008 wurde das Folienklemmprofil Omniflex aqua mit der Innovationsmedaille für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau ausgezeichnet. Das Folienklemmprofil wurde speziell für die ästhetische Einfassung von Teichen, Becken und Schwimmbädern entwickelt, die mit Folie ausgelegt sind.

i-send GmbH Sachsenband, Im Grabenputt 17-19, 25492 Heist bei Hamburg, Telefon 04122 460467-0, www.sachsenband.de

Die Texte in „Industrie & Wirtschaft“ basieren auf Mitteilungen der Hersteller.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

Februar 2009: Erdbau und Bodenbearbeitung
März 2009: Schwimm- und Gartenteiche
April 2009: Grünflächenmanagement

Mit frischem Schwung ins neue Jahr!

Praktische Büro-Utensilien, die man immer wieder braucht und mehr

– für die tägliche Arbeit einfach unentbehrlich! ...oder als „Give-away“ für Ihre Kunden.



Pin Signum

Heute nahezu unentbehrlich, geschätzt von Jedem. Ein „Give-away“, das bei keiner Veranstaltung fehlen darf. Pin-Größe: ca. 2 x 2,5 cm. Verpackungseinheit: 5 Stk.

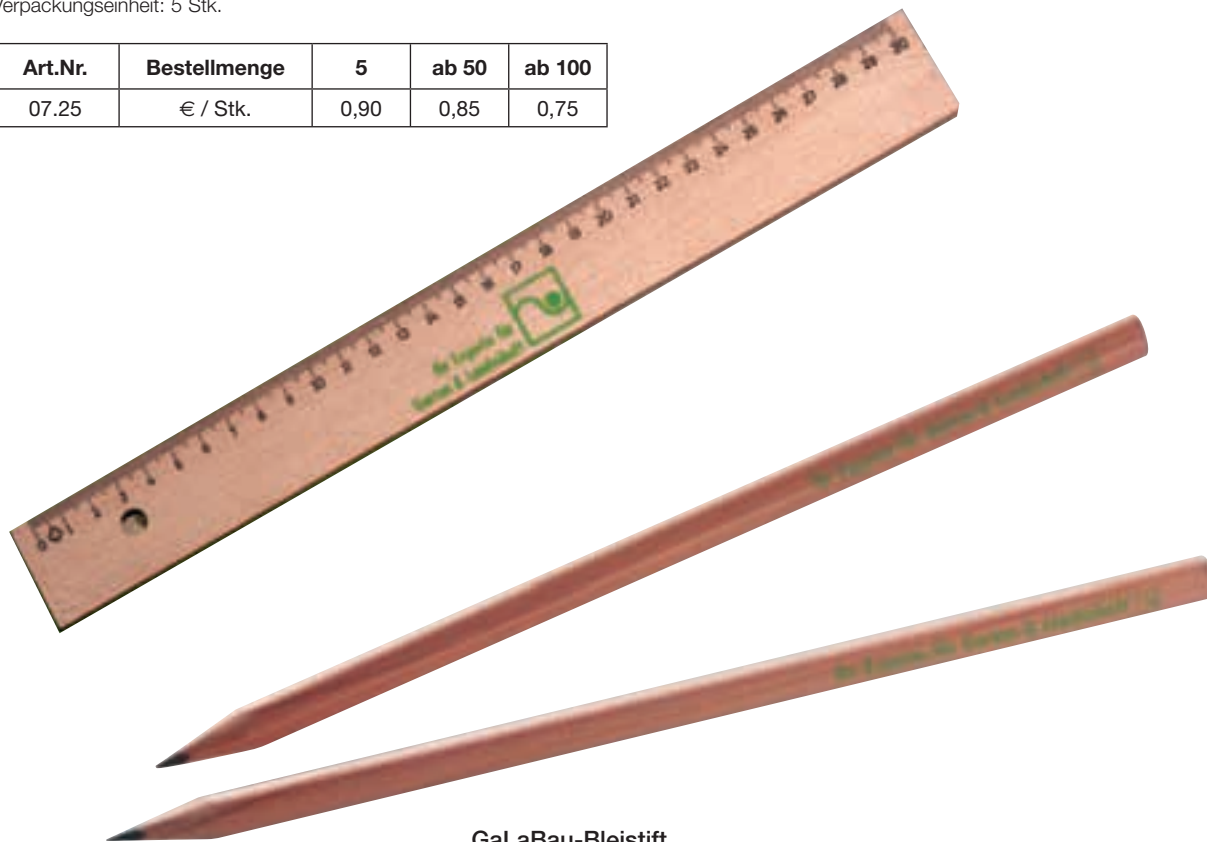
Art.Nr.	Bestellmenge	5	ab 10	ab 20
07.57	€ / Stk.	0,46	0,41	0,36

Nutzen Sie den Bestellschein

GaLaBau-Holz-Lineal

Bürowerkzeug mit Werbeeffekt, ein günstiges „Give-away“ für Veranstaltungen jeder Art, 30 cm lang, unbehandeltes Holz. Verpackungseinheit: 5 Stk.

Art.Nr.	Bestellmenge	5	ab 50	ab 100
07.25	€ / Stk.	0,90	0,85	0,75



GaLaBau-Bleistift

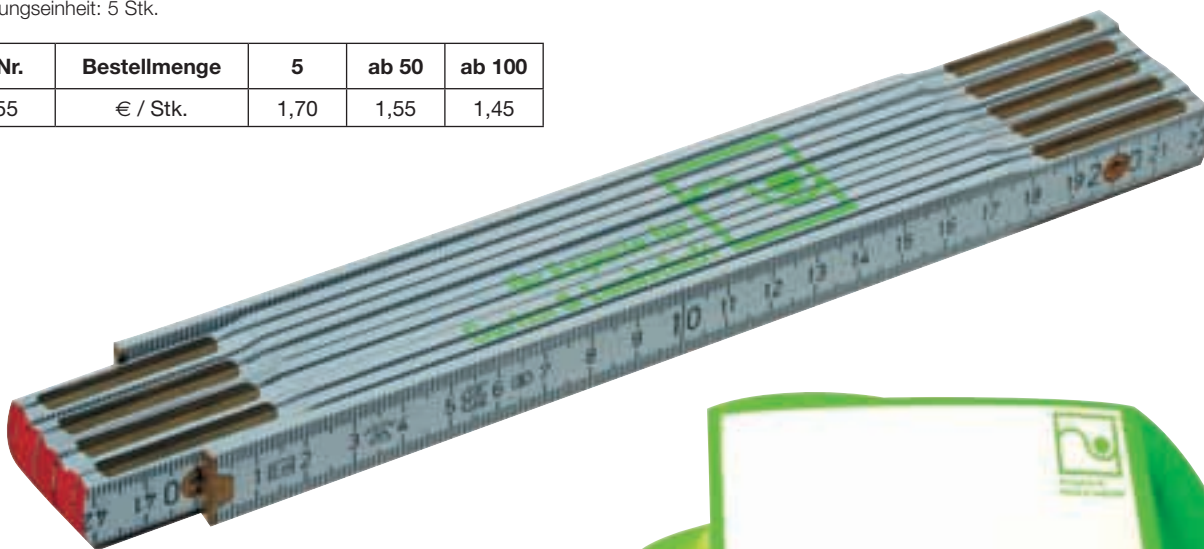
Aus Naturholz. Besonders gut als Streuwerbemittel bei Veranstaltungen geeignet. Verpackungseinheit: 10 Stk.

Art.Nr.	Bestellmenge	10	ab 100	ab 200
07.06	€ / Stk.	0,25	0,22	0,20

GaLaBau-Zollstock

Ein „Erinnerer“ für Entscheidungsträger mit hohem Aufmerksamkeitswert, kombiniert mit praktischem Nutzen. Holz-Gliedermaßstab, 2 Meter, beidseitig auf den Kanten bedruckt mit Signum und Slogan. Verpackungseinheit: 5 Stk.

Art.Nr.	Bestellmenge	5	ab 50	ab 100
07.55	€ / Stk.	1,70	1,55	1,45



GaLaBau-Zettelblock

Anders als „normal“! Pfiffig und ausgefallen: Notizzettel in Spiralfarm, 9,5 x 9,5 cm, rd. 500 Blatt, Papier weiß, holzfrei. Verpackungseinheit: 5 Stk.

Art.Nr.	Bestellmenge	5	ab 10	ab 25
07.10	€ / Stk.	1,85	1,83	1,79

Bestellschein „Mit frischem Schwung ins neue Jahr!“

GaLaBau-Service GmbH

Haus der Landschaft
Frau Schalenberg
53602 Bad Honnef

Absender / Lieferanschrift

.....
.....
.....
.....

Datum / Unterschrift

.....

Fax 02224 7707-77

Artikel	Art. Nr.	Preis €/Stk.	Anzahl	Gesamt
GaLaBau-Zettelblock	07.10			
GaLaBau-Bleistift	07.06			
GaLaBau-Holz-Lineal	07.25			
GaLaBau-Zollstock	07.55			
Pin Signum	07.57			

Mindestbestellwert: 15,00 Euro netto

Ges. Bestellsumme

Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht. Alle Preise gelten zuzüglich gesetzlicher USt. und Versandkosten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.



„DIE BRINGEN LEBEN IN DEN GARTEN.“



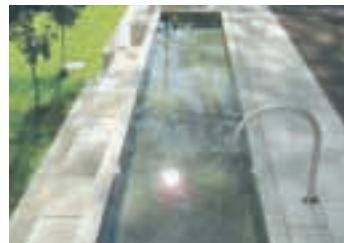
Unsere Produkte sind von Natur aus einzigartig.

Bodenbeläge, Palisaden & Stelen, Blockstufen, Pflaster- & Leistensteine, Mauersteine & Verblender, Kiese, Splitte & Findlinge, Figuren & Objekte aus Naturstein. Über 100 Gesteinsarten und Farben. In verschiedenen Oberflächen.



Sie sind in enger Zusammenarbeit mit unseren Produzenten und Lieferanten güte- und qualitätsüberwacht und sind CE-zertifiziert.

Seit 2007 garantieren wir bei unseren chinesischen Produkten für kinderarbeitsfreie und sozialverträgliche Produktionsbedingungen mit dem unab-



hängigen Siegel FAIR STONE (www.win-win.de) und zeigen hier soziale Verantwortung.

Unser komplettes Produktprogramm halten wir für Sie auf über 70.000m² Lagerfläche an den 4 Standorten – Nürtingen, Göppingen, Salzgitter und Löhne – permanent vor.



Beziehen können Sie unsere Produkte natürlich über den Naturstein-Fachhandel oder den Baustoff-Fachhandel in Ihrer Nähe.

Fordern Sie Informationen unter Fax +49 (0)7022-4070929 an.